

XXXII.

PROGRAMM

des

k. k. Staats-Gymnasiums

zu

Klagenfurt.

Herausgegeben

vom

Director L. Schmued.

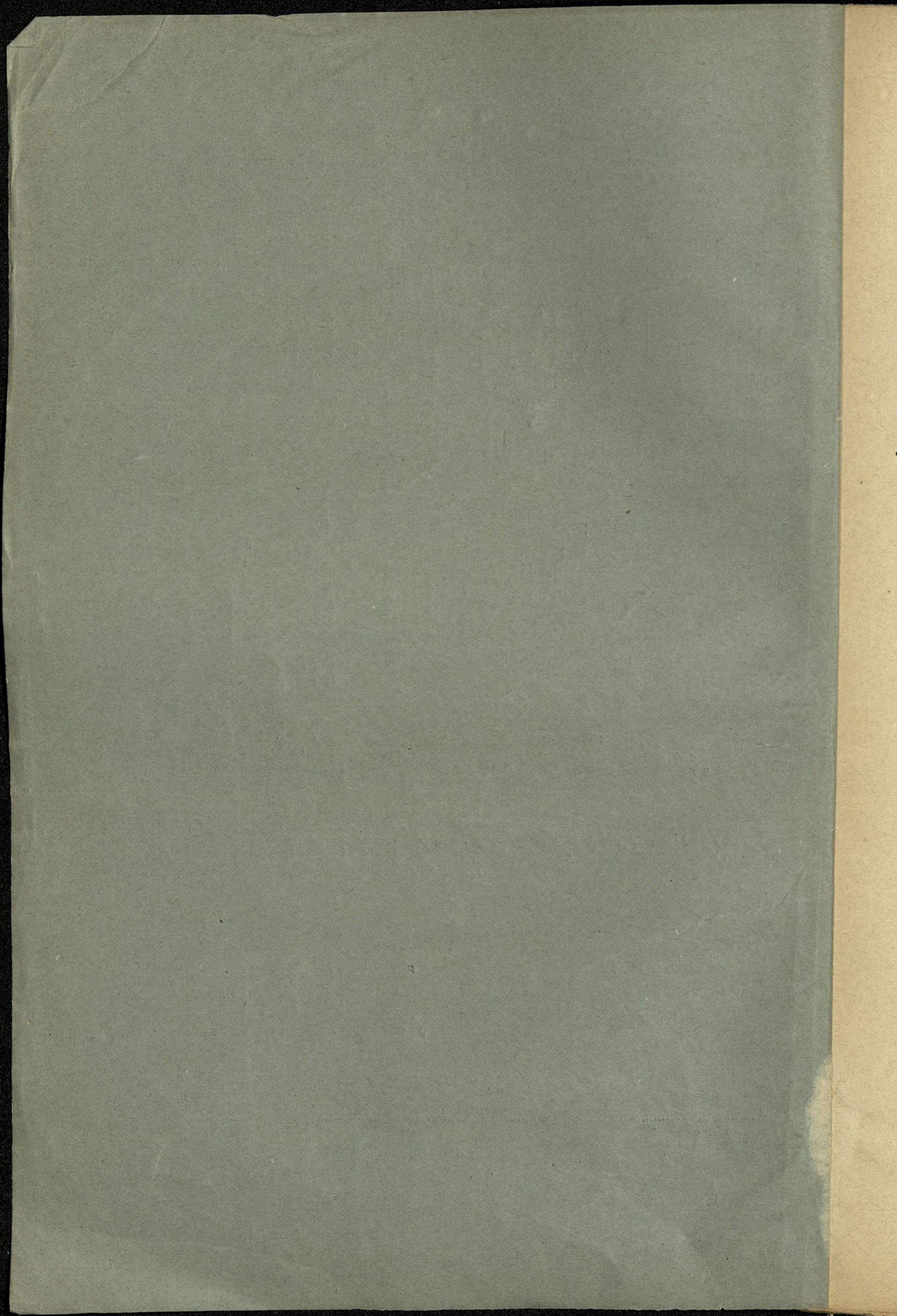


Am Schlusse des Studienjahres 1882.

Im Selbstverlage des Gymnasiums.

1882.

Druck der St. Hermagoras-Buchdruckerei in Klagenfurt.



XXXII.

PROGRAMM

des

k. k. Staats-Gymnasiums

zu

Klagenfurt.

Herausgegeben

vom

Director L. Schmued.

Am Schlusse des Studienjahres 1882.

Im Selbstverlage des Gymnasiums.

1882.

Druck der St. Hermagoras-Buchdruckerei in Klagenfurt.

XXII

PROGNA

K. K. Staats-Gymnasium

Klagenfurt



Direktor J. ...

Im Schlaraz der ...

Im ...

1882

Druck ...

Die Assimilation im Rosenthaler Dialect.

~~~~~  
Ein Beitrag

zur

kärntisch - slovenischen Dialectforschung.

Von

**Johann Scheinigg,**

k. k. Gymnasial-Professor.







## Einleitung.

Die Slovenen Kärntens, deren Zahl nach der neuesten Volkszählung 102.252 Seelen oder 29·72 % der Gesamtbevölkerung des Kronlandes beträgt, sprechen drei Mundarten, welche nach den Hauptthälern, in denen sie herrschen, der Jaunthaler, Rosenthaler und Gailthaler Dialect genannt werden. Der erste ist über die Gerichtsbezirke Völkermarkt, Bleiburg, Kappel, Eberndorf verbreitet und charakterisiert sich durch die reine Aussprache der Gutturale, häufige nasale Behandlung des A-Vocales und durch Vorsetzung eines š vor das Demonstrativpronomen und die davon abgeleiteten Adverbien (što, šta, što; štu, šteka, štod), nach welcher letzterem Merkmale die Bewohner dieser Gegenden von ihren Nachbarn „Štekarji“ genannt werden. Er ist seinem Wesen nach ein rauher Gebirgsdialekt und hat sich auch in den Gebirgsgegenden gegen Krain und Steiermark am reinsten erhalten. Die Rosenthaler Mundart nimmt die Mitte des slovenischen Sprachgebietes ein; sie umfasst das ganze Rosenthal von St. Margarethen ob Weidisch bis Roseg, die Umgebung Klagenfurts bis Tainach im Osten und bis zur Sprachgrenze im Norden und Nordwesten.\* Dieselbe ist durch

---

\* Es ist eine von U. Jarnik in dem Aufsätze „Andeutungen über Kärntens Germanisierung; ein philologisch-statistischer Versuch“ (Carinthia 1826 S. 58 ff.) festgestellte Thatsache, dass die deutsche Sprachgrenze zwar langsam aber stetig von Nord gegen Süd vorrückt. Jarnik gibt folgende slovenische Grenzpfarren nördlich der Landstrasse Villach-Lavamünd an: Dantschach, St. Georgen am Sternberg, Köstenberg, Techelsberg, Pirk, der südlichste Theil der Pfarre Moosburg, Tultschnig, der südwestlichste Theil der Pfarre Karnburg, Maria-Saal mit Ausnahme des Wallfahrtortes selbst und zum Theil der Ortschaft Arndorf, Ottmanach, St. Philippen bei Reineg, Diex, Griffen und von da bis nach Lavamünd und Drauburg. Vergleicht man damit den jetzigen Stand, so zeigt sich ein Vorrücken in den Pfarren Tultschnig, Maria-Saal, Ottmanach, also in jener Linie, welche den Rosenthaler Dialect abgrenzt.



den häufigen Gebrauch des Halbvocales, eine weitreichende Vertauschung des E-Lautes, seltener des *i* und *o* mit dem A-Vocale und durch eine consequent durchgeführte Assimilation des dem *l* vorangehenden Vocales in Endungssilben, bisweilen auch im Inlaute gegenüber der Sprechweise des Jaunthales gekennzeichnet. Ausserdem hat sie eine eigenthümliche phonetische Aufgabe, die Tilgung der Kehllaute, glücklich gelöst: die Aussprache des *k* ist so gelind, dass es in der Kehle verschlungen wird, wovon man sich durch das verneinende *nak* oder das Fragepronomen *kaj* eine Vorstellung machen kann; ferner geht *g* in *h*, öfters in *j* über, welcher Umstand der Sprache viel Anmut und Milde verleiht und dem Gesange vorzüglich zusagt; das slovenische *h* aber verwandelt sich vor den weichen Vocalen in *š*.\* Dies alles zeigt, dass es eine Mundart der Ebene, des Thales ist, wie denn auch ihre Angehörigen „Poljanci“ d. i. Flachfeldner heissen. Der dritte Dialect endlich ist auf den kleinsten Raum beschränkt; denn er begreift, da die Strecke von Latschach bis Arnoldstein den Uebergang aus dem Rosenthale bildet, nur die slovenischen Ortschaften des Kanalthales, Thörl, Saifnitz, Wolfsbach, Ugowitz und Leopoldskirchen, ferner das untere Gailthal bis Egg und Förolach, welche Pfarren die Grenze bilden. Er zeichnet sich durch eine ziemliche Anzahl von Archaismen aus.

Nach den von der k. k. statistischen Central-Commission soeben veröffentlichten Ergebnissen der nach dem Stande vom 31. Dec. 1880 in Kärnten ausgeführten Zählung kann man auch die Stärke der drei Dialecte angeben. Darnach gibt es 47.000 Jaunthaler und 35.300 Rosenthaler; in der Gailthaler Mundart sprechen 19.000 Menschen.

Zweck des folgenden Aufsatzes ist nun, zwei Merkmale der Rosenthaler Mundart, den Gebrauch des *a* statt des *e* und die Assimilation der Vocale an das *l*, aufzudecken, wo es nöthig ist, zu erklären und durch zahlreiche Beispiele zu belegen, damit einerseits diese Erscheinungen deutlich eingesehen werden können, andererseits den hiefür sich Interessierenden ein zuverlässiges, wo möglich vollständiges Material zur weiteren Beurtheilung derselben geboten werde. Daran sollen sich noch einige andere Fälle von Assimilation

---

\* Belege zu allen Merkmalen habe ich gebracht im „Kres“. Redigiert von Dr. Jak. Sket, I. Jahrgang, Klagenfurt 1881, 7.—12. Heft.



reihen. Um zu zeigen, wie weit sich jene Erscheinungen erstrecken, wie sie dem Dialecte ein eigenthümliches Gepräge verleihen, werden den angeführten Beispielen häufig auch die in dem Munde des Volkes lebenden Ableitungen angefügt werden. Es ist umsomehr nothwendig, die Beispiele in erschöpfender Menge beizubringen, als dieser Dialect, wie auch jener des Jaunthales linguistisch bisher so gut als gar nicht ausgebeutet ist, während in lexikographischer Hinsicht beide durch die Bemühungen von O. Gutschmann, U. Jarnik und A. Janežič zu den best verwerteten gehören. Zwar hat Jarnik, der verdienstvolle Slavist der Kärntner Slovenen, in seinem Aufsätze „Obraz slovenskoga narečja u Koroškoj“,\* welchem St. Vraz eine Einleitung und Bemerkungen beigefügt hat, eine theilweise vergleichende Darstellung der drei kärntisch-slovenischen Mundarten gegeben, in derselben jedoch, auf die Hauptzüge sich beschränkend, bei weitem nicht alle Erscheinungen, welche den einzelnen Dialecten eigenthümlich sind, angeführt, die angeführten aber nur durch eine geringe Zahl von Belegen illustriert; manchmal fehlen solche ganz; auch Ungenaues lässt sich nachweisen.\*\* Die Beispielsammlungen sind zum grössten Theile aus meiner eigenen Kenntniss des Dialectes geschöpft, einige verdanke ich einer gütigen Mittheilung des Herrn Pfarrers in Schiefing, V. Primožič; einzelnes findet sich in den Schriften Jarnik's und Janežič's zerstreut.

Die Hauptmerkmale des Rosenthaler Dialectes sind bereits angegeben worden. Beobachtet man jedoch die Rede des Volkes genauer, so gewahrt man innerhalb ihres Gebietes wiederum drei Unter-Mundarten mit deutlich ausgeprägten Unterschieden. Sie gruppieren sich folgendermassen: Die erste besteht aus dem Unter-Rosenthal und der Berggegend Radsberg-Maria Rain-Keutschach bis Schiefing (U. R.); in ihr lautet altslov. *ě* wie *ie*, *ǔ* wie *ue* (liep = lep, bueh = bog), unbetontes und kurzbetontes *i* im Auslaute, sowie unbetontes *o* mit Ausnahme des acc. sing. fem. wird halb-

\* In der Zeitschrift „Kolo, članci za literaturu, umětnost i narodni život Izdavaoci D. Rakovac, St. Vraz, L. Vukotinović“. Agram 1842, S. 41—57.

\*\* So ist aus dem Rosenthaler Dialect der so häufige Gebrauch des *a* statt *e* nur angedeutet, von der im vorliegenden Aufsätze besprochenen Vocalharmonie findet sich nichts, über den Halbvocal nur wenig, ungenau ist die Angabe über den Gebrauch des *e* für *a*.



vocalisch gesprochen; sie liebt den Vocal *ö*, besonders in bestimmten Verbindungen als *al*, *aj*, *el*, *ej*, welche *öl*, *öj* lauten, z. B. *dávöl* = *delali*, *latöl* = *leteli*, *v zíböl* = *v zibeli*, *dévöj* = *delaj*, *nášöj* = *našej*. Das obere Rosenthal bildet eine zweite Sprechart (O. R.); ihr Kennzeichen ist reines *i* und *u* für *ě* und *õ* (*lip*, *buh*), die Silben *al*, *aj*, *el*, *ej* werden unverändert ausgesprochen, auslautendes kurzes *o* lautet rein (*akvò* = *jeklo*). Die dritte Unter-Mundart herrscht in der Ebene um Klagenfurt (Kl.); sie hat mit der ersten die Aussprache des *ě* und *õ* gemein, unterscheidet sich aber von beiden vorhergehenden durch die häufige Zurückziehung des Accenten, wo ihn jene auf der Endsilbe haben; dies gilt namentlich vom Neutrum der Substantive und Adjective, z. B. *m's'* = *meso* (U. R. *m'sû*), *kóv'* = *kolo* (U. R. *kovû*), *láp'* = *lepo* (U. R. *lpû*); ferner ist *o* im acc. sing. fem. Halbvocal, während es in den zwei anderen deutlich gehört wird: *míz'* = *mizo*, *líp'* = *lipo*. Auf die letzte Eigenschaft stützte Jarnik die Erklärung des bekannten „*ma sveti veri*“.\*

### A. Gebrauch des A-Lautes.

Ist der Unterschied des Rosenthaler Dialectes von dem des Jaunthales schon dadurch ein deutlicher, dass dieser das *a* gerne in einen zwischen *a* und *o* liegenden Laut verdumpft, der erstere es aber rein hören lässt, so wird er durch die Vorliebe der Rosenthaler für den A-Vocal noch erhöht. Es erscheint nämlich dieser sehr oft an Stelle des *e*, seltener auch des *o* und *i* und zwar in unbetonten und kurzbetonten Silben. Dieser Vocalwechsel ist somit durch die Tonlosigkeit oder betonte Kürze der betreffenden Silbe bedingt; denn die Accentlosigkeit und das Forte der Silbe hat dieselbe Wirkung (Mikl. I.<sup>2</sup> 2. und 308). Es werden demnach auch die Beispielsammlungen nach diesen zwei Gesichtspunkten geordnet angeführt werden.

I. Der A-Laut steht in der unbetonten Silbe, welche  
a) der betonten vorausgeht. Nach der Beschaffenheit der betonten Vocals zerfallen diese in folgende Gruppen:

\* „Erklärung der slavischen Inschrift auf dem kärntnerischen Herzogsstuhle“ in der *Carinthia*, Jahrg. 1818, Nr. 4. Vergl. auch dessens „*Obraz etc.*“ S. 52.



α) Die accentuierte Silbe ist halbvocalisch oder ein O-Laut: ad'n, cap'c, čah'l (auch čahèl), čatrt'k; loc. sing. na d'žal'' (nom. d'žéva); loc. ob dasat'h, instr. z dasatm'' (nom. dasét); loc. ob davat'h, insr. z davatm'' (nom. davét); havób = golob, hal'f = goljuf, (davon halfíja, halfáti); jad'c = jedec, jaz'k (im Resia-Dialect jazik = jazèk = azèk;\* vgl. Mikl. I.<sup>2</sup> 308); akv'' (O. R. akvò) = jeklo, mahóč = mogoč (Bueh je vsamahóč); nom. propr. v Marólah (Ortschaft bei Klagenfurt) = v Barovljah = v Borovljah, vgl. Jarnik „Etymologikon“ S. 29 und 63; loc. ob pat'h, instr. s patm'' (nom. pét); damú (Res. damòu); nom. propr. v Patóc' = Bach bei Klagenfurt, (Res. patò'k); patrš'l = Petersil; p'shan'' (O. R. pšanò, doch pšöníca); praš'č (prasíca), ršat'' = rešeto; nom. propr. Sal'' = Selo, die Ansiedlung, davon rühren die Ortsbezeichnungen Saala im Rosenthale und Maria-Saal,\*\* sadv'' (O. R. sadvò) = sedlo, slap'c = slepec, slazan'', srakòlč (Res. sakòl); stahn'' = stegno, svatòv = svetel (svatlóba), tap'c, vasv'' = veslo, vratan'', žavòd = želod, žrab'c, žrab'l; počéd'm počad't'', poklekn'm poklakn't'', počén'm počan't'', úrak = urok.

β) Die betonte Silbe enthält ein den E-Laut vertretendes ö: drövú (drevo), gen. dravösa, loc. na dravös'; nóbú, pl. naböse = nebesa; tövú (telo), gen. talösa (na svetá Talösa dén = am Frohnleichnamstage); ferner folgende Verba im Infinitiv: cv'tím cvatöt', (cvatná ndöla = Palmsonntag); lötím latöt', víem vádöt', sódím sadöt', žölím žalöt'. Auch das part. perf. act. dieser Verba enthält das a, da es aus dem Infinitiv gebildet ist: cvatòv cvatéva, latòv -éva, sadòv -éva, žalòv žaléva; nur védov vad'và. Vgl. Opyt §. 141.

γ) Einige wenige mit einem i in der betonten Silbe: čalíešnjak, dasatína, mazínc, slapír, svatník, svatníca, ščatína, talír = der Teller, traptín = Terpentín, nom. propr. Ladínjak.

b) Die tonlose Silbe folgt der mit dem Accent versehenen:

α) ízare = jezero, nom. propr. Óranc = Lorenz; ósanca = gosenica, nom. propr. Pórače = Pörtschach, sósar = sosad = sosed (sósarjov = sosedov), stúedanc (O. R. stúdanc), štíradi = štíredi. In der Declination

\* Die Mundart des Resiathales wurde zur Vergleichung herbeigezogen, weil, wie sich noch in der Folge zeigen wird, manigfache Aehnlichkeiten zwischen derselben und der unsrigen bestehen. Die verglichenen Beispiele sind aus „Opyt fonetiki rezjanskikh govorov“ von J. Baudouin de Courtenay, Warschau 1875.

\*\* Vgl. Jarnik „Erklärung der slav. Inschrift u. s. w.“



bleibt bei Óranc und sósar der A-Laut durch alle Endungen, während ízare und ósanca im U. R. schwanken und ein ö zulassen z. B.: loc. sing. na ízör' oder na ízar'; na ósönc'.

β) Häufig ist das *a* in den Endsilben der Declination:

*am = om (em)* im instr. sing. masc. und neutr., dat. plur. masc. und neutr. der Hauptwörter, z. B.: s kvobúkam, za ízaram, màd puétam n pa màd trávnkam, pràd hospúedam, za hlíevam, daklétam, drvàm, davávcam, šúvarjam u. s. w.

*ah = ih* im loc. dual. und plur. masc. und neutr., z. B.: po hríbrah = po hríbih, po vózah = po logih, v míestah, o bínkoštah.

*ama = oma (ema)* im dat. und instr. dual. masc. und neutr., z. B.: z dbéma stólama, hlöbama, z obéma c'ínama, klúčama; adv. krížama, cúrkama. Doch ist zu bemerken, dass diese Formen im Absterben begriffen sind und gewöhnlich nur in Verbindung mit dba, oba noch gebraucht werden.

*am = em* im loc. sing. masc. und neutr. des Adjectivs, z. B.: po tà'm pót' = po tem potu; na zalíenam kvobúk', na vsočàm dravös', po hvobočàm ízör'.

*ah = ih* und *eh* im gen. und loc. plur. des Pronomens und Adjectivs, als: okúl' nášah šiš = okóli naših hiš; od tvojàh davávcov; po völcèh míestah, na tàh púškah.

γ) Auch mehrere Endsilben im nom. sing. bevorzugen den A-Laut: *-at = et (ot)*: háržat, kómat, pámat (altslov. paměť), práprat, vájat, žámat; woran sich einige Germanismen als Analogiebildungen anschliessen: čínbat = Kindbett, špámpat = Spannbett, löcat (löcatar) = Lebzelt, Šnt-Rúprat = St. Ruprecht bei Klagenfurt. Die Declination ist schwankend, indem *a* mit *ö* wechseln kann, was jedoch in solchen Endungen nicht der Fall ist, welche ein *a* oder *e* enthalten: gen. sing. háržata, instr. za háržatam, acc. plur. háržate; dagegen sing. loc. v háržat' oder v háržöt'; ebenso nom. plur. Es scheint, dass der Halbvocal, welcher in den letzteren steht, auf die Aussprache des *a* wirkt.

*-an = en* als Reflex des altslovenischen *e*: jásan (altsl. jasenъ), jösan auch jíesan oder jösien (altsl. jesenъ), kúeran (altsl. korenъ) nom. propr. Kúeran = Wurzeln, nátan, sřšan. Der stellvertretende Vocal erhält sich in allen Endungen mit derselben Schwankung, wie in *at*: sřšan, sřšana, sřšan', s sřšanam; nom. pl. sřšön' oder sřšan'.



-*až = ež*: čúdaž, hánaž = Aneis, kólmaž = Kalmus, mádaž, pápaž, nom. propr. Prdaž, rívaž = revež, sítnaž, žívaž. Die Declination gleicht der vorhergehenden: čúdaža, s čúdažam; nom. plur. čúdöž' oder čúdaž', gen. čúdažov, dat. čúdažam, acc. čúdaže.

-*jak = jek* die Excremente bezeichnend: kúrjak, kózjak, krávjak. Auch pájak, Res. páak, (altsl. paakъ) wird analog gesprochen. Die Bildungssilbe *jak*, welche zur Bezeichnung eines Locales dient, wird in dieser Mundart selten verwendet und lautet gleich.

II. Die accentuierte Silbe zeigt den Vocalwechsel in nachfolgenden Gruppen von Ausdrücken:

a) Substantive: cànt, gen. cénta, der Zentner, hlàb, gen. hlöba (altsl. hlebъ), hràn, gen. hrána = hren, jádrn' (altsl. jendro Mikl. I.<sup>2</sup> 38. und 308.), očà (očanàš = das Vaterunser), otàp, na ohlàd = na ogled, št'dànt, gen. št'dénta = der Student; žájñ (altsl. žežda) im U. R. auch žöjn; žlàht = schlecht.

b) In Wortbildungssuffixen:

-*àh = eh*: oràh, oröha (oder orahà), instr. pod oröham (oder pod orahàm); plur. oröš', oröhov, acc. orahè und oröše. Die Formen mit ö bezeichnen die Frucht, jene mit *a* den Baum.

-*àk = ek*: čovàk = člověk, gen. čovöka, s čovökam; nom. propr. Rožàk, gen. Rožöka, v Rožöc' = Roseg;

-*àn = en*: jačmàn (altsl. ječmy), jalàn. Der A-Laut steht nur im nom. sing., da die übrigen Endungen die entsprechende Silbe lang betonen: jačmöna, jalöna; nom. pl. jalön', jalöne; hört man hie und da die Endsilbe betonen, dann erhält sich auch das *a*: gen. sing. jačmanà; acc. plur. jalanè. Aehnlich verhalten sich die zwei Adjectiva: zalàn zálana zálan' und rmàn rmana rman' (altsl. rumenъ). Der Accent entscheidet, ob das *a* beibehalten wird oder nicht: sing. masc. gen. zalanâ (aus zalanaha), zalanom', na zalanam oder zalíena (aus zalíenaha), zalíenom', na zalíenam; fem. gen. zálane, zalanöj, z zálano oder zalíene, zalíenöj, z zalíeno; ebenso gen. rmanâ (aus rmanaha) oder rmíenâ, dat. rmanom' oder remíenom'; plur. acc. rmane oder rmíene, na rmanah oder na rmíenah.

c) In der Conjugation:

α) Vor allen ist hier die 1. pers. sing. praes. der Verba der I., II., VI. und theilweise der V. Classe auf *-em* zu erwähnen. Diese lautet in unserer Mundart bei denen der I., V. und VI. Classe



mit wenigen später anzuführenden Ausnahmen auf *-am*, ebenso allerdings seltener bei denen der II. Classe, mag nun die Endsilbe betont oder unbetont sein. Der Uebergang hat sich aus dem altsl. *am* entwickelt und durch Analogie auf sämtliche Verba dieser Gattung ausgedehnt. Die Beispiele sind nach den Classen geordnet.

I. Classe: *bradàm* = *bredem*, *krádam*, *pádam*, *prédam*; *hrízam* = *grizem*, *móvzam* = *molzem*, *nasàm* = *nesem*, *véžam*; *tapàm* = *tepem*, *zébam*; *léžam*, *pačàm* = *pečem*, *séžam*, *síečam*, *snémam* = *snamem*, *vřížam*; *kóvnam*, *žönjam* = *žanjem*; *mölam* = *meljem*, *žràam*; *bíjam*, *bríjam*.

Von denen der II. Classe werden nur wenige auf *am* gesprochen: *hénam* = *ganem*, *krönám* = *krenem*, *mínám* inf. *m'nút'*; *náhnám*, *ohrönám* = *ogrenem*; *odéhnám* = *odahnem*, *rínám*, *trönám*, *varjemám* = *verjamem*, *vínám*, *zvínám*. Gewöhnlich aber ist in dieser Classe der Halbvocal: *blékn'm*, *dréhn'm* = *dregnem*, *číhn'm* = *kihnem*, *máhn'm*, *míhn'm* = *mignem*, *píkn'm*, *pókn'm*, *píhn'm*, *púhn'm*, *trösn'm* u. s. w.

In der V. Classe hat die Gruppe *díevam*, *dávat'* = *delam* allgemeine Verbreitung. In unserer Mundart aber erstreckt sich die Endung *am* auch auf die anderen Gruppen; also *kólam* = *koljem*, *órjam*, *póšlam* = *pošlem*; *hvójam* = *glojem*, *möčam*, *šétam*; *bröšam*, *píšam*, *súčam*; *čöšam*, *klíčam*, *mážam*, *riežam*, *töšam*; *driemlam* = *dremljem*, *jömlam*, *kóplam*, *píplam*, *zóblam*; *baràm* = *berem*, *paràm*, *žanáam*, *žjàam* = *žgem*; *dájam*, *kújam*, *söjam*.

Die VI. Classe endlich ist die in der Mundart am wenigsten übliche; doch können angeführt werden: *darújam*, *klúb'jam* = *kлубujem*, *k'pújam*, *obröžújam* = *obrežujem*, *ohlödújam*, *potröbújam*, *praznújam*, *pramišlújam*, *prarokújam* = *prerokujem*, *spoštújam*, *sramujam*, *škód'jam*, *várjam*, *zdihújam* (*zdíh'jam*).

Der umgewandelte Vocal erhält sich bei allen angeführten im ganzen Präsens bis auf die 3. pers. sing., welche das ursprüngliche *e* hat, und die 3. Person des Plurals, welche im unteren Rosenthale sich in *öj'* assimilirt, während sie in den anderen zwei Unter-Mundarten rein gehört wird; also *kážam* -*aš* -*e*, -*ava* -*ata* -*ata*, -*amo* (-*am'*) -*ate* -*ajo* (-*öj'*). Die auf der Endsilbe betonten dagegen führen in der 3. pers. plur. ausnahmslos die kürzere Form auf *ô*: *barô* = *bero*, *darô*, *nasô*, *tapô*, *žjô*, *žanô*.



Ausgenommen von diesem Gesetze sind aus der I. Classe: rást'm, s'm bít'; mór'm, welches bei etwas verschiedener Nuancierung des Accentus morem und moram bedeutet; vžém'm (auch vžémam); aus der II. die bereits oben angegebenen; aus der III. óč'm = hočem, nóč'm. Ferner jene, deren *e* wurzelhaft oder durch Contraction entstanden ist; es sind folgende: hrem = grem aus gredem; jiem, sníem; smíem aus smejem; víem und povíem. Als Einzelheiten sind zu bemerken jézam = jezim, cvatím = cvetem.

β) Die 2. pers. plur. praes. endet in der Umgebung Klagenfurts auf *a*, also gleich der 2. und 3. pers. dual., wie schon Jarnik im „Obraz“ S. 52 angibt: „Više putah čini se, da stoji dvobrojnič, a ne višebrojnič. Kad se n. p. kaže: *Pojtâ!* nezna se, bili pošla dvojica ili više njih“ und St. Vraz bemerkt zu dieser Stelle, dass auch in Kronau in Oberkrain eine ähnliche Sprechweise in der 1. pers. plur. praes. zu finden ist: *pojdemo* = *pojdemâ*. Auch der Resia-Dialect hat sie aufzuweisen: *stâ* = *ste*, *čatâ* = *hočete*; *pojtâ*, *dâjta*; *sa smîjata*, vgl. „Opyt.“ S. 81. und Jarnik „Obraz“ S. 56.

γ) Das Particip des Perfects im Passiv, welches auf *en* (altsl. enъ) sich endigt, lautet *an*, ohne Unterschied, ob betont oder unbetont: *pačân*, *račân*, *stapân*, *strohnjân*, *zh'blân* = *zgubljen*; *pohvâlan*, *rišân*, *sprâznjan*, *spâčan* = *spâčen*, *zmîznjan*. Das Resiathal hat folgende Aehnlichkeiten: *naučanâ*, *zaplačanâ*, vgl. „Opyt.“ §. 168.

δ) Einige Supina enthalten kurzes *a*, während der Infinitiv -*ôt'* lautet: *hrôjam*, *hrôt'*, *hrât*; sup. *môlam*, *mlôt'*, *mlât*; *pojâm*, *pôt'*, *pât*; *štôjam*, *štôt'*, *štât*; *žônjam*, *žét'*, *žât*. Man spricht: *pršòv s'm se hrât*; *mlinar hre mlât*; *žônjice pojdejo žât*; *hodíl' sm' krále pât*.

d) Auch auf die Partikeln erstreckt sich der oft erwähnte Lautwechsel und zwar ist er in folgenden einsilbigen Partikeln zu verzeichnen:

*brâz* = *brez*, z. B.: *brâz mádaža*, *brâz mátare*, *brâz vére*, *brazskrben*, *krazazób* = *brezzob*, *brâz vatrâ*, *brâz lasá* - *brez lesa*;

*mâd* = *med* (*mâd* ist auch = *nad*, z. B. *mâd C'lóvcam* = *nad Celovcem*), z. B.: *mâd oránjam*, *mâd ldí*, *mâd sabô*, *madúčje*; nom. propr. *Madboróvnice* = *Unterferlach*, *Madvodâmi* = *Zwischenwässern*; doch ist *Mieger* aus *Mígorje* hervorgegangen, wo die Silbe *míe* = *med* ist. Mit *iz* zusammengesetzt heisst es *zmâd*: *zmâd vsâh* = *izmed vseh*, *zmâd tó zâlanah dravôs*;



*na = ne*; es werden die im Dialecte üblichen Zusammensetzungen mit dieser Partikel sammt Ableitungen angeführt: nabohlévn = bo-  
léhen, načédn, nadóvžn, nahvaléžn (nahvaléžnost), namárn (namár-  
nost, zanamárat' = vernachlässigen, nom. propr. Namárovc), napokójn,  
napokórn (napokórnost), naporédn (naporédnost), naródn, nasván =  
neslan, naspodóbn, nasvástn, nasréča, nasréčn, nasrámn (nasrámnost),  
naúmn (naúmnost), navhúedn = neugoden, navmahóč = nemogoč, na-  
várn (navárnost), navésta, navúeln, navríedn, navsmílan, nazròv,  
nazmérn = neizmeren, nazračàn = neizrečen; doch spricht man wiederum  
níedala = nedelja = teden;

*pra* vertritt *pre* und *pro*: prabrát', prablöč' = preobleči, pracíep,  
prahröšít', pračasát' = prečesati, prahríst', prapádat', prapölica = pre-  
pelica; prahnán, praklét, praròk, pradát', pradán, prastàr prastóra =  
prostor. Dass es in den letzteren Beispielen für *pro* steht, bemerkt  
schon Jarnik in „Kleine Sammlung solcher altslav. Wörter etc.“  
Klagenfurt 1822, S. 51, s. v. pro. Erhalten hat sich *pro* nur in  
prúedat' = pródati = prodajati, prúedönje = prodajanje, na prúede = na  
prodaj;

*pràd = pred*, wenn es Präposition ist, z. B.: pràd šišo = pred  
hišo, pràd církovjo, pràd múestam. In Zusammensetzungen hin-  
gegen lautet es *pried* (O. R. prid), z. B.: priedpostávlön' = die Vor-  
gesetzten, priedvröč', priedmatát', priedvozít' = vorfahren; auch das  
Adverb lautet *príed* = predi; spràd = izpred: sprad očí.

In den bisher aufgezeigten Fällen ist der Uebergang des *e* in  
*a* nicht durch den Einfluss der Umgebung, sondern aus einer in  
dem Charakter des Dialectes liegenden Neigung für diesen Vocal  
erfolgt. Nicht minder oft aber finden wir diesen Vocalwechsel  
hervorgerufen durch die Einwirkung, welche von den benachbarten  
Vocalen auf den fraglichen ausgeübt wird. Man nennt diesen Vor-  
gang Assimilation.

Die Assimilation gehört nämlich zu jenen Fällen von Laut-  
wandlungen, in welchen die Veränderung eines Lautes von dessen  
Stellung in einer gewissen Umgebung abhängig ist. Die Stellung  
der Sprachorgane, welche zur Hervorbringung eines bestimmten  
Lautes notwendig ist, beeinflusst die Erzeugung entweder des vorher-  
gehenden oder folgenden Nachbarlautes und modificiert ihn derartig,  
dass er dem ersteren irgendwie näher gebracht wird. Man unter-



scheidet daher nach der Richtung ihrer Entwicklung die Assimilationserscheinungen in regressiv und progressiv, je nachdem ein Laut einen vorhergehenden oder ihm folgenden Nachbarlaut sich assimiliert, und reciproke, wenn beide Theile sich gleichmässig beeinflussen. Die Sprachwissenschaft hat, wie Sievers „Grundzüge der Phonetik“ S. 208 lehrt, bisher ermittelt, dass den indogermanischen Sprachen die regressiv Assimilation in überwiegender Masse eigen ist, während die ural-altaischen die progressiv begünstigen. Die Frage, ob nicht ein Zusammenhang zwischen den verschiedenen Assimilationsrichtungen und der Wortaccentuierung besteht, wird daselbst als eine noch offene bezeichnet. Das Folgende dürfte zur Beantwortung derselben in bejahendem Sinne beitragen.

Eine besondere Abart der Assimilationserscheinungen ist die sogenannte Vocalharmonie. Das Gesetz dieser lautet nach der präzisen Fassung, welche sich bei Miklošič vergl. Gramm. I.<sup>2</sup> 332 findet, also: Die Vocale der unbetonten Silben werden dem Vocal der betonten Silbe angeglichen. Beispiele solcher Vocalharmonie sind: nom. *kozà*, *dvi kōzaè*; nom. *sraebrō*, gen. *sraabrà*; *dobrà dōbrae*; *sastrà*, *žanà* für *sestra*, *žena*. Unter den slovenischen Dialecten hat der des Resiathales (Valle di Resia in Italien) dieses Gesetz aufzuweisen. Es wurde zuerst von Baudouin de Courtenay in der oben angeführten Schrift nachgewiesen und belegt und hat in seiner Vollständigkeit diese Einkleidung: Die Beschaffenheit des Lautes in unbetonten Silben ist von der Beschaffenheit des Lautes der betonten Silben abhängig: 1. Steht in der betonten Silbe ein heller Vocal, so muss auch der der tonlosen Silbe ein solcher sein; ein getrübter Laut in der accentuierten Silbe erfordert auch einen gleichen in der tonlosen; 2. Von der Breite oder Enge der Vocale betonter Silben ist die Breite oder Enge der Laute in unbetonten Silben abhängig. („Opyt“ S. 89—102).

Die gleiche Erscheinung nun ist der Mundart des Rosenthales innerhalb ihres ganzen Gebietes eigen, so dass sie ein den Dialect bestimmendes Merkmal bildet: sowohl im unteren und oberen Rosenthal als auch im Keutschacher Thale und in der Umgebung von Klagenfurt wird *sastrà*, *žanà*, *nasvà*, *rakvà*, *baràm*, *daràm* für *sestra*, *žena*, *nesla*, *rekla*, *berem*, *derem* gesprochen. Doch scheint sie, so weit meine Erfahrung hierin reicht, im Unter-Rosenthal die



grösste Ausdehnung zu besitzen. Das Vocalsystem des Resia-Dialectes hat, abgesehen von dem Nasal  $\bar{e}$ , zwei Arten von Vocalen: helle und getrübte. Zu den ersteren gehören  $a, o, e, u, i$ ; die letzteren sind  $\bar{o}, oe, \bar{ä}, y$ ; beide Gruppen sind streng von einander geschieden. Der Vocalismus der Rosenthaler Mundart besitzt dieselben hellen Selbstlaute, von den getrübten aber nur  $\bar{o}$ , dem  $oe$  des obigen entsprechend. Doch ist es für den Lautwandel nicht von sonderlicher Bedeutung, da es sich nicht überall organisch aus dem Dialecte entwickelt zu haben, sondern unter Mitwirkung des deutsch-kärntischen  $\bar{o} = e$  (bösr = besser) entstanden zu sein scheint. Es bleibt daher nur der ihr besonders im unteren Thale eigenthümliche Halbvocal, den wir mit ' bezeichnen. Demnach ist auch der Umfang der Vocalharmonie bei der in Rede stehenden Mundart ein bedeutend geringerer als in jener, wo sie als ein die Gesamtheit des Dialectes consequent durchdringendes Gesetz erscheint, während in unserer die zwei getrübten Vocale nicht immer beeinflussend auf den Nachbarlaut einwirken. Es kann daher für die Rosenthaler Mundart das Gesetz der Vocalharmonie also gestaltet werden: „Die hellen Vocale betonter Silben wirken auf die Laute der unbetonten Silben ein, so dass sich diese an jene assimilieren. Hie und da lässt sich auch ein ähnlicher Einfluss von den getrübten Vocalen nachweisen, hat sich jedoch nicht zu einer allgemein sichtbaren Erscheinung entwickelt.“ Dieser Assimilation an ihre betonten Nachbarlaute sind die zwei Vocale  $e$  und  $o$  unterworfen; von ihnen kommt sie wiederum in geringerer Masse beim O-, dagegen in ausgedehntem beim E-Laut zur Geltung.

I. Der O-Vocal wird, wenn in der betonten Silbe ein heller Laut steht, von diesem in der Regel nicht verändert; er erhält sich rein, mag die accentuierte Silbe folgen oder vorausgehen. Einige Beispiele werden genügen. Ueberall spricht man: bohàt, dorà (dobra), kozà, mohvà (mogla), oná, domáč, pomáhat', poraçàm; acc. sing. krávo, bábo; gen. sing. vodè, acc. pl. otročè, kotlè; nom. pl. vodé, kozé; nojé = noge; poléno; kozòv = kozel, kotòv = kotel; po vodó, z nohó; dat. sing. bohù; gen. pl. otrúk; acc. sing. úro, kúro; zvoní, kobíva; acc. sing. lípo, mízo.

Doch erfolgt in einzelnen Fällen eine noch genauere Assimilation, indem das  $o$  unter Einwirkung eines benachbarten betonten  $a$



ebenfalls in *a* übergeht. Es können angeführt werden: *ántvart* = Antwort, *pavavà* = Baumwolle, *porakà* = poroka, \* *rázbar* = razbora; dann *pvaščàt* = ploščat. Vgl. *Opyt* S. 96, §. 232.

Ferner lautet die Ableitungssilbe für das possessive Adjectiv, das den einer einzelnen, bestimmten Person gehörenden Besitz, Eigenschaft bezeichnet, ausnahmslos *-ov -ava -ovo* (die erweichte Form auf *-ev* besitzt der Dialect nicht). Es mögen einige der Mundart eigenthümliche Adjective dieser Art als Belege angeführt werden: *átjov atjavà atjov''* von *átöj* = oče; *brátrov bratravà bratrov''* von *bratr* = brat; *cavmarjòv cavmarjavà cavmarjov''* von *cávmar* (Zahlmeier?) = Brautführer; *celínarjov celinarjavà -jov''* von *celinar*, der Gewehrschlossmacher; *kotrijòv kotrijavà -jov''* von *kótröj* = boter; *lótov lotavà lotov''* von *lot* = die Bruderlade, Zunftkasse; *mojstròv mojstravà mojstrov''* von *mojster* (dagegen *mojstróva* = die Meisterin); *šíftarjov šiftarjavà -jov''* von *šíftar* = der Schäfte; *strícarjòv stricarjavà -jov''* von *strícar* = stric; ähnlich ist auch *čísov* (kisel) *č'savà č'sov''*. Der einmal assimilierte Vocal erhält sich durch die ganze Declination ohne Rücksicht auf den folgenden Laut, z. B.: gen. *bratravè*, dat. *bratravöj*, acc. *bratravò*, instr. *z bratravô*; plur. nom. *atjavè*, *atjavàh*, *atjavàm*.

Bis auf den zuletzt angeführten Fall stimmt unser Dialect mit dem der Resianer meistens überein (vgl. *Opyt* S. 92 u. 93), nicht so, wenn sich der O-Laut in der Nähe der getrübten Vocale befindet. Denn während ihn das Resianische unter dem Einflusse dieser in *ö*, *ü* verwandelt, bleibt er in der Mundart des Rosenthales auch hier unverändert, z. B.: *ožönjan* = oženjen, *obös'te* = obvesite; acc. sing. *žöjo*, *pröd'ho* = pridigo; *okn''* = okno, *dor''* = dobro, *kozl''*, *vozl''*, *toč''*; vgl. *Opyt* 95 ff.

II. Vielmehr, als der eben behandelte, ist der E-Vocal Veränderungen unter Einwirkung benachbarter Laute unterworfen und zwar geht er, wenn die betonte Silbe einen hellen Vocal enthält, in *a* über. Da die Beispiele hier sehr zahlreich sind und wir dieselben womöglich bis zur Vollständigkeit angeben wollen, so werden sie der leichteren Uebersicht halber nach den Redetheilen geordnet werden.

\* Baudouin de Courtenay „Rezbjanskije katihizis“, Warschau 1875, S. 15: *matrimuniha*, cioè *porazagne*.



1. Die betonte Silbe enthält ein kurzes oder langes *a*, das *e* der tonlosen Silbe geht in Folge dessen in *a* über.

a) Substantive und Adjective: *baráč* = *beráč*, *calák* (das Stammwort lautet *ciev cíeva cöví*), *casár*; gen. *časá* = *česa*; *jačmàn*, *madvád* (während *méd méda* gesprochen wird), *matvâ* = *metla*, nom. propr. *Patráč* = *Petrač*, *rahláč* = *regljač*, *sakáč*; nom. propr. *Salàn* = *Seljan*, nom. propr. *Svačán*, *slazan''* = *slezeno*, *šahà* = *šega*, *tasáč*, *tatà*, *vratan''*; *zalàn* *zálana zálán'*; *zamlà* = *zemlja*, *žalà* = *želja*, *žanà*, *žrablár* (auch *žlablár*) = *žrebljar*; *čaplánka* = vom Baumstrunk gespaltenes Holz, *čažána* = Aepfelmuss, *detalà* = *detelja*, *kolarà*, *mačahà* = *mačeha*, *purpalà*, *zasakà* = *zaseka*, *tažáva* = drückende Sorge, *tažávn* (aber *těžava* = Gewicht); *ántvarh* = Handwerk; der Stamm *matar* zu *mati*, gen. sing. *matarè*, z *mátaro*; *slápkar* = *srakoper* (vgl. ukrain. *slakuper* Mikl. I.<sup>2</sup> 339); *távarh* = Tagwerk, *záparnca* = *zapernica* = Schleusse. Vgl. die Beispiele bei Baud. Opyt 98.

Nachdem die Umwandlung des Vocales sich vollzogen hat, bleibt sie durchgehends in der Declination und Wortbildung und es ist nicht nöthig, mit Baudouin in den einzelnen Endungen neue Fälle von Vocalharmonie zu statuieren, wenn die Endungssilben einen von den hellen Vocalen enthalten. Das Wort geht eben mit dem assimilierten Vocal so sehr in Fleisch und Blut des Volkes über, dass es mit dem ursprünglichen E-Laut ausgesprochen befremdend klingt. Selbst im gen. plur. findet man, wenn auch mit Schwankungen, den angeglichenen Vocal; also sing. *žanà*, *žanè*, *žan''*, *žanò*, z *žanô*; dual. *dbi žan''*; plur. *žané*, *žán*, *žanàm*, *žané*, pr *žanàh*, z *žanám'*. Noch bezeichnender ist *madvád*, bei dem der assimilierte Vocal sich erhält, trotzdem der assimilierende in *ö* übergeht: sing. gen. *madvöda*, *madvöd'*, za *madvödam*; plur. *madvöd'*, *madvödo*, *madvödam*, *madvöde*, z *madvödöm'*; vgl. ferner *tatà*, gen. pl. *tát*; *žalà*, gen. pl. *žalí*; *sastrà*, gen. pl. *sastì* oder *síestr*. Von Ableitungen leben folgende im Volksmunde: *baráč'm* = *beráčim*, *baračícá*, *baračinja*, *baračija*, *barašč'*; *casarícá*, *casárstvo*, *caráršč'*; *matvár*, *matvárka*; *rahlánja*, *tasánja*, beide ein schwatzhaftes Weib bezeichnend; *zálenje* = Heu, (Schiefling), ebenso *zališče*; *pozamlénšč'* = *podzemelski*, *pozamlénšče hrúšče* = Erdäpfel; *žalím*, *žalöt'*, *žal''n* = *željen*, *požálönje*, *žanstvò*, *žán'n* = dem Weibe gehörig (aber *žön'n* = der Bräutigam, davon *žön'nov*, *žönítov*, *ožönít' se*); *ántvarhar* = Handwerker, *mátarn*,



távarhar = Tagwerker, nom. propr. Madvödji duem; ausserdem die possessiven Adjective, z. B. baráčov, casárjov u. s. w.

Die Assimilation des E-Lautes tritt ferner im Laufe der Declination in solchen Endungen auf, deren Ausgänge ein betontes *a* enthalten, während bei Accentuierung der Stammsilbe auch der ursprüngliche Stammvocal bleibt. Da nun der Ton ein beweglicher ist und sowol auf die Stamm- als auf die Endsilbe fallen kann, so bieten die meisten der hier verzeichneten Beispiele in gewissen Endungen doppelte Formen: led, gen. ladá oder léda, dat. löd'', pod lédam; lies, gen. lasá oder líesa, dat. lös'', z líesam oder z lasám; sníeh, gen. snahá oder sníeha, dat. snöh'', pod sníeham oder snahám; svíet, gen. svatá oder svíeta, dat. svöt'', s svíetam oder svatám; sönú = seno, gen. saná, na sön'' oder na síen', s síenam oder s sanám; sröbrú = srebro, gen. srabrá, s sríebam oder s srabrám (srábrn = srebern, srabrník = Silberarbeiter, posrabrn't'); špèh, gen. špahà (auch špehà); töstú, gen. tastá, s tastám; vétr, gen. vétra oder vatrà; pod vétram oder pod vatràm (vátrn = veter); nom. pl. vötr'', dat. vatràm; tri, puv tratjà = 2<sup>1/2</sup>; šiest = šest, gen. puv šastà = pol šest; puv sadmà = 6<sup>1/2</sup>; dagegen puv péta = 4<sup>1/2</sup>; nom. sing. péta, na patàh, za patám'; hreda = greda, loc. pl. po hradàh.

Dasselbe geschieht im gen. sing. der pronominalen und der daraus entstandenen adjectivischen Declination: njahà = njega, vsahà = vsega, tahà = tega; dovjahà = dolgega, našahà = našega, lpahà = lepega, trdahà = trdega. Aehnlich hat der Resiadialect: nahà, tahà, krívaha, stáraha, tákaha u. s. w., vgl. Opyt. S. 80 und 98. Unsere Mundart jedoch geht hierin noch viel weiter. Es kann nämlich die Form njahà contrahiert werden: njá, vsá, tá, dovjá, našá, lpá, trdá. In solchen contrahierten Formen nun geht öfters der Stammvocal *e* unter dem Einflusse des folgenden *a* wiederum in *a* über: blíed (O. R. blid) blíeda blödú, gen. bliedahà oder bladá (bladahà), dat. bladom''; na bladàm líc', instr. z bladíem; fem. gen. bladé; bladöj (blíedöj), bladó; pl. blödí, bladé, gen. bladàh; bladàm, bladé; ciev cíeva cövú, gen. calá (auch calahà), calom'', na calàm pót'; plur. cölí (auch calí), calé, gen. calàh; calàm, calé; líep, gen. lapá, acc. fem. mit zurückgezogenem Accent láp' = lepo; slíep slíepa, slöpú, gen. slapá; zbiest, gen. zbastá. Dagegen bleibt der Stammvocal, wenn betont, unverändert: po cíelam, z líepa = mit Güte, slíepa.



b) Sehr oft tritt uns Vocalharmonie beim Verbum entgegen. Wie bereits oben gezeigt worden ist, wird die Endung des Praesens *em* von den Rosenthalern *am* gesprochen. Dieser so veränderte Ausgang wirkt nun wieder bestimmend auf den E-Vocal des Stammes, dass er in *a* übergeht. Ausserdem erfolgt die Angleichung noch im Infinitiv und part. perf. act. und pass., weshalb die Beispiele nach diesen Gruppen verzeichnet sind.

α) Im Praesens: *baràm* = *berem*, *bradàm* = *bredem*, *daràm*, *nasàm*, *pačàm*, *paràm*, *pladàm* = *pletem*, *pomadàm* = *pometem*, *račàm*, *tačàm*, *tapàm*, *žanàm*. Die Conjugation dieser Verba ist folgende: *baràm*, *baràš*, *barè*; *bárava*, *bárata*, *bárata*; *báramo*, *bárate*, *barô*. Weil auf den assimilierten Vocal immer helle Laute folgen, erhält er sich durch alle Personen. Der ursprüngliche E-Laut der Endung tritt in der 3. pers. sing. wieder hervor.

β) Im Infinitiv zeigen Vocalharmonie jene Verba der V. Classe, deren Praesensform auf *em* endigt und die das *a* des Infinitivausganges betonen: *kresáti* lautet in unserer Mundart *krasáti*. Sehr viele der hier anzuführenden sind ausserdem noch dadurch zu bemerken, dass sie im Praesens Doppelformen bilden, entweder *kröšam* oder *krasám*, *bröšam* oder *brahám*. Die Assimilation finden wir in *brahát'* (*bröšam*, *brahám*), *časát'* (*čöšam*, *časám*), *čaplát'* (*čaplám*), *čahlát'* (*čahlám* = *kegljam*), *črapát'* (*čröplam*, *čraplám*), *jamát'* (*jömlam* = *jemljem*), *klapát'* (*klöplam*, *klapám*), *klasát'* (*klöšam*, *klasám*), *krasát'* (*kröšam*, *krasám*), *klap'tát'* (*klap'tám*), *matát'* (*möčlam* = *mečljem* = *mečem*, *matám*), *rahlát'* (*rahlám* = *regljam*), *saklát'* (*saklám* = *sekljam*), *traplát'* (*tröplám*, *traplám*), *tasát'* (*töšám*, *tasám*), *trap'tát'* (*trap'tám*), *vasvát'* (*vasvám* = *veslám*), *vsadvát'* (*vsadvám* = *vsedlám*), *vsračát'* (*vsračám* = sich günstig ereignen, von *sreča*), *žrablát'* (*žrablám*). Die Bildung der Form *-am* ist eine Analogiebildung nach der 1. Gruppe der V. Classe; wie zu *delati* das Praesens *delam* lautet, so entsteht aus dem bereits assimilierten Infinitiv *tasáti* das Praesens *tasám*. Die Conjugation schliesst sich auch an *delam* an und es bleibt also das *a* des Ausganges durch alle Personen des Praesens: *tasám* -*áš* -*á*; -*áva* -*áta* -*áta*; -*ámo* (U. R. -*ám'*), -*áte* -*ájo* (U. R. -*áj'*); auch *lőžím* *lažát'* gehört zu der eben behandelten Gruppe.

Nicht durch Vocalharmonie zu erklären sind einige, die das betonte *e* des Stammes im Infinitiv in *a* verwandeln, als *díevam*



dávat' = delati (davávc = delavec, davávn = delaven), hlédam hládat' = gledam, jézam jázat', ríežam rázat' (vgl. Mikl. I.<sup>2</sup> 37), síekam sákat'.

γ) Das part. perf. act. wird im fem., wenn der Accent auf die Endsilbe fällt, mit assimiliertem Stammvocal gebildet: brédov bradvà = bredel bredla; léhov lahvà = legel -la; nésov nasvà (vgl. Opyt. S. 98); pékov pakvà; plédov pladvà = pletel -la; pomédov pomadvà = pometel -la (Res. pomatlà Op. 119); rékov rakvà (Res. raklà); tékov takvà; tépov tapvà; auch bléknov blakn'và = bleknol -a; dévov dav'và = delal -a; hlédov hlad'và = gledal -a; jézov jazavà; krécov kracavà = krecal -a; počénov počanvà = počenol -a; pokléknov poklakn'và = pokleknol -a; počedov počad'và; rézov razavà; sékov sakavà; védov vad'và = vedel -la; védnov vadn'và = vednol -la.

Da das Particip aus dem Infinitiv hervorgegangen ist, so hat die Gruppe tasám das assimilierte *a* auch in diesem, aber nicht nur im weiblichen sonder auch im männlichen Geschlechte: krasòv krasáva, tasòv tasáva, traplòv trapláva; jamáv jamáva = jemal u. s. w.

δ) Im part. perf. pass. auf *en*, welches, wie früher erwähnt, *an* gesprochen wird, treffen wir bei nachstehenden Verben die Vocalharmonie durchgeführt: naklasán, nasaklán, oklapán, otasán, pačàn, pratačàn = pretečen, pralažán = preležan, pomadàn, prabradàn = prebreden, račàn, rajàn = rejen, sčasán, spladàn, tapàn, zamatán, zažrablán. Aus dem Resiathal ist anzuführen: zaplačanà = zaplačena, Opyt S. 98. Bei betonter Stammsilbe dagegen steht der ursprüngliche E-Laut: obdíevan (O. R. obdívan), prasíekan, sprédan, strésan, zavézan, zríezan, zjézan, zmíešan.

2. Unter dem Einflusse eines benachbarten accentuierten E-Lautes geht das *e* öfters in *a* über; doch hat sich dieser Gebrauch nicht so verallgemeinert, als der vorhergehende. Auszugehen haben wir von jenen Beispielen, in denen das assimilierende *e* dem altsl. *e* entspricht. Diesem analog bildet der Dialect weiter auch solche um, welche einen anderen E-Laut in der betonten Silbe besitzen: Banéce (Res. Bańítke) = Venedig; dasét (altsl. desęť), davét (altsl. devęť), hrabén (altsl. grebenъ), hradé (altsl. gręde) = grede; hranjék = grenek, madén, von dem im Dialect nicht üblichen med = Messing (dafür modönína), ladén = ledén, von led; lasén = lesén, snažén = snežén, papév = pepel, adv. sa = sem, tažék = težek (altsl. težkъ), vasév = vesel, žalézo (žalézn, žaliezje); nom. sing. péta, nom. pl. paté (od. péte);



hréda = greda, nom. pl. hradé; daklè; parè = pero, gen. paréta = peresa; pracè = precej, talè (vgl. Opyt. 98), žrabè (altsl. žrěbe); dat. und acc. pron. sabè, tabè. Ferner die 3. pers. sing. praes. der Gruppe baràm, nasàm u. s. w., welche, wie oben gesagt worden, lautet barè, darè, nasè, račè, tapè u. s. w. Die Gruppe nasvá, rakvà, tapvà bildet den nom. plur. also: masc. nösl' = nesli fem. naslè; rökl' = raklè, töpl' = taplè u. s. w.

3. Der E-Vocal steht unter der Einwirkung eines betonten O-Lautes. Auch hier muss der Uebergang des *e* in *a* so erklärt werden, dass er sich zuerst in jenen Fällen entwickelt hat, in denen das *o* dem altslov. Nasal *a* entspricht und dass etwaige andere Beispiele als Analogiebildungen zu betrachten sind. Es stimmt in diesem wie im vorigen Punkte wieder unser Dialect mit dem Resianischen in der Hauptsache überein; vgl. Opyt 98 u. 119. Nom. sing. jied, z jadjô; ščet, s šcatjô; víest, z vastjô; nom. sing. rieč (O. R. rič), gen. rōčí, dat. ríeč', instr. z račjô, nom. pl. rōčí; pōjč = peč, gen. pōjčí, dat. pōjč', instr. za pačjô (im U. R. auch za pōjčjô), nom. plur. pōjčí; pest, gen. pōstí, instr. s pastjô; vés = vas, gen. v'sí, instr. za vasjô; instr. pron. z manô, sabô, s tabô; nom. sing. péta, acc. pató; hréda, acc. hradó; sríeda, na kvatrno sradô; praes. lōžím -íš -í, 3. pers. plur. lažô; cvötím evatô, sōdím sadô, rōžím ražô, lōtím latô, strōlím stralô, žōlím žalô, dōlím dalô, rōdím radô, jadô = jedô, snadô = snedô. Ferner alle aus der Gruppe baràm, daràm, nasàm; 3. pers. plur. barô, darô, nasô u. s. w. Hieher können noch gesetzt werden einige Composita vom Stamme *-ved*: prapúevad = prepoved, spúevad = spoved, zapúevad = zapoved. Doch liessen sich diese auch daraus erklären, dass der Stamm *-ved* im Dialecte *-vad* lautet, wie aus dem Infinitiv vādöt' zu ersehen ist; ähnlich wäre dann auch pratósak = pretosek von síekam sákat' gebildet.

4. Die Laute *u*, *i* üben keinen regelmässigen Einfluss auf ihre Nachbarlaute aus; doch kann einzelnes verzeichnet werden:

a) Wenn *u* dem altslov. *o* entspricht, modificiert es den unbetonten E-Laut häufig in *ö*: drövú = drevó, tövú = teló, nöbú = nebo, sönú = senó, töstú = testó; blíed blíeda blödú, cíev cíeva cövú, slíep slíepa slöpú.

b) Der Laut *i*, sowol ursprünglicher als auch aus *ě* hervorgegangener, bewirkt ebenfalls hie und da den Uebergang von *e* in



ö: bösíeda, hröšít' = grešiti, pšöníca, rösníca, stöníca, žölöznína; ríeč, gen. röčí; ped, nom. pl. tri pödí; mieh, nom. pl. möší; sliiep, nom. pl. slöpí; ciev, nom. pl. cölí; 1. pers. sing. praes. löžím, lötím, röžím, rödím, södím; imper. nösíte = nesíte; töpíte, lötíte.

c) Der Halbvocal endlich zeigt uns dieselbe Erscheinung, wie die zwei vorhergehenden Laute. Da er in unserem Dialect insbesondere in der Unter-Mundart des Unter-Rosenthalles als ein sie bestimmendes Merkmal auftritt, so finden sich auch die Fälle solchen Ueberganges sehr häufig: nom. sing. brieh = breg, na bröh'' oder na bríeh'; lies, líesa, na lös''; led, leda, na löd''; sviet, svíeta, na svöt''; ríeč, pr röč''; inf. nöst'' = nesti, röč'', töč'', töpst''; imper. nös'' = nesi, töp''; part. perf. act. nésov, nom. pl. masc. nösl'' = nesli, rökl'', töpl'', tökl''.

## B. Assimilation des Vocales an einen Consonanten.

Es werden hier nur Beispiele für einige von jenen Fällen angegeben, die bei Mikl. I.<sup>2</sup> 332 sub 3. B. bezeichnet sind, das sind solche, welche zeigen, dass ein Consonant auf einen vorhergehenden Vocal eine derartige Wirkung ausübt, dass dieser jenem nahe gebracht wird.

1. Das dem *j* vorhergehende kurze *aj* wird zu *e*: krej, dej, igrèj. Für diese Art der Assimilation bietet uns der Dialect zahlreiche Beispiele und zwar mit der Modification, dass sowol dieses assimilierte als auch ursprüngliches *e* wie *ö* gesprochen wird.

a) Kurzbetontes und auch unbetontes *aj* wird wie *öj* gesprochen im Imperativ der Verba: časöj = časaj, brahöj = brehaj, j'hröj = igraj, klasöj, tasöj; dévöj, líetöj, séköj, vézöj; dévöjm', líetöjm', séköjm'; dévöjte, líetöjte. Ferner in der 3. pers. plur. praes. díevöj', líetöj', síeköj', véžöj'; (O. R. lítaj; lítajmo, lítajte; lítajo). Dagegen lautet langbetontes *a* rein: počáj = počakaj, počájte = počakajte; pradáj, pradájte.

b) Der E-Laut unterscheidet sich vom früheren dadurch, dass er auch langbetont in *ö* übergeht: bröja, cöjna, hröjam = grejem, pöjč = peč, trdöjst' = trideset, vöja, vröjam, žöja, žöjn; imper. jöj = jej, hlöj = glej, möj = imej, povöj = povej; dat. sing. fem. njöj = njej, töj = tej, mojöj, tvojöj, calöj = celej, doröj = dobrej; nášöj, drájöj = dragej, búrnöj = bornej, dóvjöj = dolgej. Weiters das Deminutivsuffix *-ej*,



welches das dieser Mundart fast ganz fehlende *-ek* vertritt: *átöj* = *oče*, *dödöj* = *ded*, *nóžöj* = *nožek*, *pílöj* = *pilec* (Büchsenmacher), *vúezöj* = *vozek*, *zlódöj* = *zlodej*; *strícöj*, *vólöj*, *kvóbčöj* = *klobuček*.

2. Ein den Dialect unterscheidendes Merkmal ist die Angleichung, welche die Vocale *a*, *e*, *i*, *u*, wenn sie einem *v* vorangehen, an dieses erleiden. Da nun im Rosenthaler Dialect auch das mittlere *l*, das dem polnischen *ł* entspricht, sowol im In- als Auslaute\* regelmässig wie weiches *v* gesprochen wird, so wird begreiflich, dass diese Assimilation eine ausserordentliche Verbreitung erlangt hat. Am häufigsten ist sie im Auslaute zu constatieren; weniger oft im Inlaute. Sie erstreckt sich über unbetonte und kurzbetonte Vocale. Vgl. Mikl. I.<sup>2</sup> 332.

a) *av* (*al*) geht in *ov* über:

α) Im Inlaute: *mrovlà*, *rovnát'* = *ravnati*;

β) Am Ende des Wortes: *hríntov* *hrintavà* = *gríntav*; *pískov* = *pišal*; *bohòv* *boháva* = *gologlav*; *norčòv* *norčáva*; *pròv* *práva* (Res. *pròu*), *rjòv* *rjava* = *rujav*; *stròv* *stráva*; *žòv* = *žal*; ausnahmsweise auch gen. pl. *do tòv* = *do tal*. Die Declination von *pískov* verdient bemerkt zu werden und zwar deshalb, weil sie das Muster für einige Analogiebildungen abgibt. Es erscheint nämlich in derselben das ursprüngliche Suffix *-al*: gen. *piskale*, dat. *písköl'*, instr. *s pískalo* (*s pískovjo*); plur. *pískale*, gen. *pískal*, dat. *pískalam*.

Ebenso gehören hieher die Participien perf. act. auf *-al*, welches ausnahmslos in *ov* übergeht, wenn es unbetont oder kurzbetont ist: *déov* = *delal*; *hlédov* *hlad'và* = *gledal*, *kópov* *kopavà*; *klícov* *kl'cavà*; *pvávov* *pvávava*; *sréčov* *sréčava*; *hvodòv* *hvodáva* = *glodál*; *kopòv* *kopáva*; *matòv* *matáva*; *v'hòv* *v'háva* = *lagal*; *tkòv* *tkáva* u. s. w. In der Aussprache der Silbe *ov* hat man zwei Schattierungen zu unterscheiden. In den angeführten Beispielen lautet das *o* rein. Folgende dagegen enthalten einen O-Laut, der zwischen *a* und *o* liegt und dem *a* in den deutschen Dialecten Kärntens ähnlich ist: *hnòv* *hnáva* = *gnal*; *kvòv* *kváva* = *klal*; *posvòv* *posváva*; *postvòv* *postváva*. Langbetontes *a* bleibt rein: *bráv*, *dáv*, *jamáv*, *oráv*, *pradáv*, *smijáv*, *žháv* = *žgál* u. s. w.

\* Ins Detail angeführt und mit Beispielen belegt im „Kres“ Jahrg. 1881. S. 459 ff.



b) Die Silbe *ev* (*el*) verwandelt sich in *ov* in folgenden Fällen:

α) Innerhalb der Worte: *čov''* = čelo, *omov''* = omelo, *óvšovec* = jelšovec, *vrov''c* = vrelec, *žovòd* = želod, *žovód'c* = želodec.

β) Als Endsilbe:

αα) Substantive: *búkov*, *bröskòv* = breskev, *církov*, nom. propr. *Kóbov* = Ortschaft Gabel bei Ferlach; *kotòv*, *kozòv*, *kópov* = kopel, *mísov*, *oròv*, *p'kòv* = pekel, *posòv*, *zíbov*, *žönítov*, *žétov*. Die Beispiele *búkov*, *kópov*, *zíbov* werden nach *pískov* *pískale* flectiert; also *kópov*, gen. *kópale*, *kópöl'*, za *kópalo* (*kópovjo*); pl. *kópale*, gen. *kópal*, dat. *kópalam*, instr. s *kópalöm'*; *búkov* *búkale*; *zíbov* *zíbale*; auch *póstl* = postelj richtet sich darnach: gen. *póstale*, v *póstöl'*, za *póstalo*; *církov* gewöhnlich nur im plur.: *církale* (auch *církle*), *církal*, *církalam* (*círklam*).

ββ) Adjective: *d'bòv* *d'béva* = débel, *čísov* = kisel, *m'dòv* = medel, *píčov*, *plítov*, *púhov*, *svatòv* = svetel, *zròv* = zrel.

γγ) Participien, bei denen sich wiederum, wie oben bei *a*, zwei Gruppen je nach der Nuance des O-Lautes unterscheiden lassen. Zur ersten mit reinem *o* gehören folgende: *brédov*, *jíedov*, *krádov*, *léhov*, *móhov* = mogel, *nésov*, *pásov*, *prédov*, *rékov*, *sékov*, *tékov*, *tépo*; *latòv*, *otòv* = hotel, *sadòv*, *šòv* = šel (fem. *švà*), *žalòv*, *ž'vòv* u. s. w. Die zweite bilden diese: *mòv* *méva* = imel; *mlòv* *mléva*; *pòv*, *smòv*, *štòv*, *vròv*, *žòv*. Reines gedehntes *e* behalten nur jene, welche den altslov. Verben mit dem Nasal *ę* entsprechen, z. B. *klêv* = klel (atlsl. *klęlъ*), *objêv*, *posnêv*, *prpêv*, *varjêv*, *vzêv*, *začêv*, *z'žêv*.

c) Auch *iv* (*il*) wird in *ov* assimiliert:

α) Im Inlaute: *dovj''* = divji, z. B.: *dóvje* *msú* = divje meso; *dovját'* = divjati; *zatóvnc* = zatilnik.

β) Als Auslaut: *p'sčòv* *p'sčíva*; *plönòv* *plöníva* = pleniv; *pozablòv* = pozabljiv; *plösnov* *plösnava* = plesniv; *plöšòv* *plöšíva*; *poströžlòv* = postrežljiv; *sòv* *síva*; *škodlòv* *škodlíva*; *ušòv* = ušiv.

Im part. perf. act.: *čútov* *čut'và*; *hrábov* *hrab'và* = grabil; *opílov*; *vsmílov*; *bròv* *bríva* = bril; *nabòv* = nabil; *kròv*, *počòv*, *prosòv*, *ròv* = ril; *upòv*, *zmomòv*. Gedehntes *i* erhält sich rein: *bív*, *častív*, *pív*, *podív*, *sadív*, *učív*, *valív*, *vovív* = lovil, *zavív*.

d) *uv* (*ul*) = *ov*: *obòv* *obúva* = obul; *z'zòv* *z'zúva* = izzul; *naščòv* *naščúva*. Rein dagegen lautet es in *posúv* *posúva*, *rjúv*, *m'núv* = minol.



3. Auf die Vocale *a* und *e* wirkt ein folgendes *l* derartig ein, dass sie in *ö* übergehen. Diese Sprechweise findet sich im untern Thale: *bóhöl'* = *ubogali*, *cópröl'*, *dávöl'*, *kópöl'*, *píhöl'*, *válöl'* u. s. w., während die beiden anderen Gruppen *al* rein oder als *el* hören lassen. Dagegen lautet *el* überall wie *öl*: *mölam* = *meljem*, *postölam* = *posteljem*, *pölam* = *peljem*, *ndöla*, *stöla*, *zöla*.

Fassen wir zum Schlusse noch einmal das Ergebnis voranstehender Erörterung kurz zusammen, so lautet dieses: Die Rosenthaler Mundart zeigt als eines ihrer charakteristischen Merkmale die entschiedene Neigung, in unbetonten und kurzbetonten Silben den A-Laut an Stelle des E-Vocales zu setzen; diese Vertauschung ist in zahlreichen Fällen durch den Vocal der betonten Silbe bedingt (Gesetz der Vocalharmonie); endlich ist in ihr die Assimilation der Vocale an das nachfolgende *v* (resp. *l*) im Auslaute nach einer consequenten Regel durchgebildet.

Der zweite Punkt dürfte sofort eine Nutzanwendung gestatten. Wie schon früher erwähnt worden, tritt die Vocalharmonie im Resiadialecte in viel grösserem Umfange an den Tag. Baudouin de Courtenay nun, der sie constatirt, hat in der öfters erwähnten Schrift die Entstehung derselben äusserlich zu erklären gesucht, indem er sie mit der in den Turanischen Sprachen allgemein herrschenden Assimilation der untergeordneten Wortbestandtheile an die erste Silbe des Wortes, welche zugleich die Stammsilbe ist, in Verbindung brachte und die ethnographische Hypothese aufstellte: Die Bewohner des Resiathales sind ein Gemisch von Slaven und einem Bruchtheil irgend eines Turanischen Stammes, oder genauer gesagt, ein Gemisch von Slaven und slavisierten Turaniern. Nach dieser Hypothese also wäre jene Erscheinung durch äusseren Einfluss auf dem Wege des Verschmelzungsprocesses zweier verschiedener Völkerschaften entstanden und zwar so, dass sich der slavische Stamm der Einwirkung der turanischen Assimilation ergab und das Gesetz der Vocalharmonie äusserlich zum Ausdrucke brachte, ohne aber deren inneres Wesen, das in der Unterordnung der Suffixe unter die Betonung des Stammlautes besteht, sich anzueignen. Doch abgesehen davon, dass ein solcher, weit hergeholter Zusammenhang doch von problematischer Wahrscheinlichkeit sein dürfte, steht dieser Erklärung das Bedenken entgegen, wie denn die progressive



Assimilation der Turanier mit der grösstentheils regressiven des Resiathales in Einklang zu bringen sei. Baudouin hat auch, um diesen Einwand zu beseitigen, hinzugefügt, dass zur Zeit, als jener Verschmelzungsprocess sich vollzog, der Accent des slavischen Dialectes noch ein beweglicher gewesen sei. Aber damit kommt man in neuerliche Schwierigkeiten. Es wird gerathener sein, von der Behauptung eines äusseren Einflusses abzugehen und die sprachliche Erscheinung aus Gründen, die in der Sprechweise selbst liegen, zu erklären suchen. Vor allem ist auf den Zusammenhang mit ähnlichen Erscheinungen anderer Dialecte zu achten. Man wird daher über die Vocalharmonie sowol des Resia- als auch des Rosenthales solange kein endgiltiges Urtheil fällen können, bis nicht auch die anderen slovenischen Mundarten, insbesondere die dazwischen liegenden, in dieser Hinsicht untersucht sein werden, so dass der Umfang festgestellt wäre. Doch auf einen Umstand, glaube ich, kann man schon jetzt die Aufmerksamkeit richten. Im Verlaufe dieses Aufsatzes sind sehr oft Hinweisungen auf die Aehnlichkeiten, die sich im Resiadialecte gefunden haben, vorgekommen. Zu diesen kann noch hinzugefügt werden, dass in beiden Mundarten *g* wie deutsches *h* gesprochen wird, dass in zwei Ortschaften des Resiathales *l* im Auslaute stehend in *u* übergeht, dass ferner das Ober-Rosenthal in der Aussprache des altslovenischen *ě* und *ǒ* mit dem Resianischen übereinstimmt; ausserdem noch Einzelheiten, auf die jedoch weniger Gewicht gelegt werden kann. Mit Berücksichtigung des Gesagten wird es daher nicht befremdend erscheinen, wenn ich auf einen directen Zusammenhang beider Stämme hinweise, zumal wenn man bedenkt, dass derselbe auch jetzt noch, da der Gailthaler Dialect dazwischen sich verbreitet, kein unvermittelter oder sprunghafter ist. Denn einzelne Eigenthümlichkeiten beider Dialecte finden sich in den ihnen benachbarten Landestheilen in Oberkrain und im Görzischen, so das *h* für *g*, *v* für *l* im Auslaute; vielleicht könnte, wenn man die Aufmerksamkeit darauf richten würde, noch mehreres gefunden werden.

Klagenfurt, 1. Juli 1882.



# Schulnachrichten.

## I. Zur Geschichte der Lehranstalt.

Aus dem Schuljahre 1881 ist noch nachzutragen, dass die Inthronisation des neuernannten hochwürdigsten Herrn Fürstbischofs Peter Funder am Sonntag den 10. Juli stattfand. Der Lehrkörper und die studierende Jugend nahmen an der feierlichen Procession Theil, welche sich von der hl. Geist-Kirche bis zum Dome bewegte. Vor diesem trat die Jugend zu beiden Seiten der Strasse ab, wie diess auch die vorausschreitenden Schüler anderer Anstalten gethan hatten, und bildete Spalier, zwischen welchem die Procession zum Dome schritt. Am 16. Juli brachte der Director mit einer Deputation des Lehrkörpers die Glückwünsche dar und wurde von dem hochwürdigsten Herrn sehr freundlich empfangen. Hochderselbe bezeugte dem Gymnasium am Ende des Jahres seine gütige Gesinnung, indem er gleich seinem geschiedenen edlen Vorgänger dem Unterstützungs-Vereine die namhafte Spende von 20 fl. widmete, aussérdem mehreren Studierenden Kosttage ertheilte.

Das Schuljahr wurde mit einem feierlichen Hochamte eröffnet, welches der hochwürdige Herr inful. Propst Dr. Valentin Müller hielt, wofür der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

Mit hohem Ministerial-Erlasse vom 13. Juli 1881 Z. 8261 wurde der Professor am k. k. Staats-Obergymnasium zu Feldkirch, Herr Dr. Hermann Purtscher zum Professor am hiesigen Gymnasium ernannt. Derselbe trat seinen Dienst noch im Monate August an. Dadurch entfiel die Verwendung des Supplenten Herrn Anton Bartel, der durch 3 Jahre an der Anstalt zufriedenstellend gewirkt hatte. Lehrkörper und Direction bewahren ihm ein freundliches Andenken.

Herr Professor J ä g e r war wegen andauernder Krankheit seit dem Beginn des Jahres 1879 verhindert gewesen, sein Amt zu versehen. Es wurde nunmehr hohen Orts die Uebernahme in den zeitlichen Ruhestand mit dem hohem Ministerial-Erlasse vom 27. September 1881 Z. 14558 angeordnet, welche mit Ende October erfolgte. Mit Bedauern sahen Direction und Lehrkörper den eifrigen



Lehrer und liebenswürdigen Collegen scheiden, für dessen Gesundheit sie die wärmsten Wünsche hegen.

Mit dem hohen Landesschulraths-Erlasse vom 15. October 1881 Z. 2493 wurde Herr Professor v. Klebelsberg in Anerkennung seiner eifrigen und erfolgreichen Lehrthätigkeit in die VIII. Rangclassen versetzt.

In Folge der grossen Schülerzahl wurde nebst der ersten Classe auch die zweite in Abtheilungen getheilt und für die I. Classe B. der schon früher thätig gewesene Supplent Herr Franz Schmidl, für die II. Classe B. der approbirte Lehramtsandidat Herr Josef Rott bestimmt. Letzterer trat sein Amt am 28. November an, da eine zweite Parallelclassen ursprünglich nicht in Aussicht genommen war und erst die ministerielle Bewilligung eingeholt werden musste.

Die sehr hübsche und für den Gymnasial-Gottesdienst trefflich gelegene und geeignete Gymnasial-Kapelle, in welcher auch bisher die Schüler der Ober-Realschule ihren Gottesdienst erhalten hatten, zeigte nach Aussen einige Ausbauchungen, im Innern einige Senkungen. Der Director hatte bereits im Jahre 1873 darüber die Anzeige erstattet; damals wurde jedoch nichts Bedenkliches gefunden. Der Herr k. k. Landespräsident, neuerlich aufmerksam gemacht, ordnete eine eingehende Untersuchung an. Ueber der Kapelle befindet sich der grosse Saal der k. k. Studienbibliothek, in welchem wohl an 20.000 Bände aufbewahrt sind. Nach Wegräumung derselben und des über alle Erwartung massenhaften Schuttes ergab sich, dass einige Schliessen in den Gurten gesprungen und dadurch einige Verwerfungen stattgefunden hatten, die Gurten waren jedoch fest und unerschüttert. Der Gymnasial-Gottesdienst konnte aus diesem Grunde, sowie weil die Bücher aus dem grossen Saale in die Kapelle geschafft worden waren, nicht weiter in dieser stattfinden. Der hochwürdige Herr Superior des Benedictiner-Collegiums gestattete gütigst und bereitwillig, dass der sonn- und festtägliche Gottesdienst für die Schüler des Gymnasiums in der ganz nahe gelegenen Kirche des Collegiums gehalten werde, wofür der beste Dank ausgesprochen wird. Der erste Gottesdienst fand daselbst am 29. Jänner 1882 statt. Bewegten Herzens schied man von der alten Stätte, die wohl kaum mehr ihrer ursprünglichen Bestimmung gewidmet werden wird.

Mit hohem Ministerial-Erlasse vom 2. März 1882 Z. 3186 wurde angekündigt, dass im Jahre 1884 mit dem Baue des neuen Gymnasiums begonnen werden soll, dass jedoch die k. k. Studienbibliothek im alten Gebäude zu verbleiben habe. Damit ist endlich ein Fixpunkt gewonnen für die Verwirklichung dieses dringlichsten aller Erfordernisse.



Herr Professor Hübner kränkelte seit geraumer Zeit. Seit dem 18. Jänner konnte er den Unterricht in der italienischen Sprache nicht mehr ertheilen. Am 19. März erlag er seinen Leiden im Alter von 42 Jahren. Lehrkörper und Schüler gaben dem Geschiedenen das letzte Geleite und bewahren ihm dauernd ein freundliches Andenken.

Der Schüler Robert Büttner der IV. Classe war bereits im ersten Semester durch Krankheit verhindert gewesen, den Studien zu obliegen. Am 16. März starb er und wurde unter Theilnahme des Lehrkörpers und der studierenden Jugend am 18. zu Grabe getragen. Sechs Schüler, schwarz gekleidet und mit weissen Schärpen geschmückt, trugen zu beiden Seiten des Sarges Kerzen, einer das Kreuz, dem ebenfalls zwei mit Kerzen zur Seite giengen, ein anderer auf einem Polster den grossen Kranz, den die Mitschüler des Verstorbenen gespendet hatten. Es war ein ruhiger, gesitteter Knabe, der da die Beute des Todes wurde.

An Stelle des verstorbenen Professors Hübner wurde der approbierte Supplent Herr Victor Klop v. Cadenberg, welcher an die k. k. Ober-Realschule berufen war, für die Ertheilung des italienischen Sprachunterrichtes gewonnen. Er trat sein Amt am 18. März an.

Seit Weihnachten litt Herr Professor Dr. Purtscher an einem Kehlkopfleiden; dieses wurde nach Ostern so heftig, dass er von da ab den Unterricht nicht mehr versehen konnte. In Folge dessen wurden die beiden Parallel-Abtheilungen der II. Classe zusammengezogen, Herr Supplent Rott mit den Lehrfächern, die Herr Professor Dr. Purtscher versehen hatte, mit Ausnahme der Propädeutik, betraut. Letztere übernahm Herr Professor Dürr, von welchem Herr Supplent Rott Deutsch in der V. Classe übernahm, welcher Mathematik in der II. Classe an Herrn Professor Dr. Steiner abgab. Zum Gebrauche eines Bades wurde Herrn Professor Dr. Purtscher ein Urlaub ertheilt. Im übrigen wurden Lehrkörper und Schüler, wenn auch Krankheiten nicht ferne blieben, nicht gar zu arg belastet; ein Schüler der VI. Classe, der einen Fehlsprung beim Turnen gemacht und das Uebel nicht gleich anfangs beachtet hatte, wurde mehr als 260 Stunden von der Schule fern gehalten.

Da die diessjährigen mündlichen Maturitäts-Prüfungen erst am 22. Juli beginnen, wird das Ergebnis erst im nächsten Programme veröffentlicht werden.

Am 15. Juli wird das Schuljahr mit dem üblichen feierlichen Gottesdienste geschlossen, welchen zu celebrieren der hochwürdige inful. Propst Herr Dr. Müller freundlichst zugesagt hat.



## II. Nekrolog.

### P. Engelbert Pasler, emeritierter Gymnasialprofessor. †

Wenn es Aufgabe der Geschichte einer Lehranstalt ist, jener Männer zu gedenken, welche ihrem Gedeihen einen bedeutenden Abschnitt ihres Lebens geopfert haben, dann ist es nicht mehr als billig, wenn diese Blätter einem Manne ein ehrenvolles Andenken sichern, der mit Unterbrechung volle 29 Jahre am Gymnasium zu Klagenfurt wirkte, seinen Lehrberuf mit grossem Ernst auffasste und mit ausdauerndem Eifer erfüllte.

P. Engelbert Pasler wurde am 29. August 1807 zu Veldes in Krain geboren, wo seine Eltern schlichte, biedere Landleute waren. Den ersten Unterricht erhielt er an der Volksschule seines Geburtsortes. Für die Studien bestimmt, bezog er das Gymnasium in Laibach, absolvirte nach zurückgelegter Gymnasiallaufbahn am k. k. Lyceum daselbst seine philosophischen und einen Theil seiner theologischen Studien. Am 18. September 1830 trat P. Engelbert als Noviz in das Benedictinerstift St. Paul im Lavantthale, legte am 24. April 1832 die feierlichen Ordensgelübde ab, vollendete seine theologischen Studien in Klagenfurt und wurde am 4. August 1833 zum Priester geweiht. Sofort trat er 1834 als Cooperator an der Stiftspfarr in die Seelsorge, zugleich betheiligte er sich als Adjunct des Präfecten am Gymnasialconvicte an der Leitung dieses Institutes, war im Jahre 1835 Präfect desselben, und bereitete sich auf die Prüfung aus den Lehrfächern der sogenannten vier Grammatikalclassen vor. Nach abgelegter Prüfung lehrte Professor Engelbert vom Jahre 1836 bis 1841 am Gymnasium zu St. Paul, und von 1841 bis 1847 am k. k. Gymnasium zu Klagenfurt. — Durch den Tod des allgemein verehrten Mathematikprofessors M. A c h a z e l und den Rücktritt des Physikprofessors Paul S p a c h wurden Veränderungen in der Besetzung der Lehrkanzeln nothwendig, in deren Folge Professor Engelbert die ihm lieb gewordene Lehrthätigkeit am Gymnasium unterbrechen, und vom Jahre 1847 bis 1849 die Lehrkanzel der Mathematik am k. k. Lyceum provisorisch versehen musste. Im folgenden Jahre berief ihn sein Abt vom Lehramte



zur Seelsorge; aber nur ein einziges Jahr wirkte P. Engelbert als Pfarrcooperator zu St. Georgen unter Stein, noch im Herbst desselben Jahres 1850 gieng sein Wunsch, zum Lehramte zurückzukehren, in Erfüllung. Das Gymnasium in Klagenfurt benöthigte eine Lehrkraft für Philologie in den vier unteren Classen. Professor Engelbert wurde für diesen Posten ausersehen, als ein, von seiner früheren Wirksamkeit her bekannter und in diesem Fache bewährter Lehrer. Volle 21 Jahre, von 1850 bis 1871, arbeitete er in dieser Stellung mit günstigem Erfolge.

Als im Jahre 1871 das Gymnasium in Klagenfurt in die Verwaltung des Staates übergieng, trat Professor Engelbert in den Lehrkörper des Stifts-Gymnasiums St. Paul über, und lehrte daselbst noch bis zum Jahre 1878. Schon war das siebzigste Lebensjahr, die gesetzliche Grenze, welche das Wirken eines Lehrers der Mittelschule abschliesst, überschritten, und Professor Engelbert trat aus der Reihe seiner Collegen im Lehramte aus; aber an stete Thätigkeit gewohnt, körperlich gesund und immer noch rüstig, fand er kein Behagen an müssiger Ruhe; es war daher ganz nach seinem Wunsche, als ihn die Vorstehung des Stiftes für die incorporierte Pfarre Klein-St. Paul in Vorschlag brachte. Er trat dieselbe noch im Jahre 1878 an, und hier wurde ihm am Abende seines Lebens die Freude zu Theil, sein verdienstliches Wirken im Lehrfache von Sr. k. und k. apostolischen Majestät durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone anerkannt zu sehen. — Er genoss diese Auszeichnung nicht lange. Ende Jänner dieses Jahres kehrte er erschöpft von einem Krankenbesuche in sein Pfarrhaus zurück; eine heftige Lungenentzündung war die Folge des anstrengenden Ganges. Im Gefühle der nahen Auflösung verlangte er nach den heiligen Sterbesacramenten, welche ihm sein Amts- und Ordensbruder P. Anselm Ebner aus dem Stifte St. Peter in Salzburg, Cooperator an der Propsteipfarre Wieting spendete, und verschied am 3. Februar 1882.

Seine ehemaligen Schüler, denen er stets ein väterlicher, opferwilliger Freund, ein gewissenhafter, ausdauernd thätiger Lehrer gewesen, werden ihm gewiss ein dankbares Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

*Prof. Benno Scheitz.*



### III. Wichtigere Verordnungen.

1. Mit dem hohen Landesschulraths-Erlasse vom 6. October 1881 Z. 2291 wurde angeordnet, dass im Sinne des hohen Ministerial-Erlasses vom 6. October 1878 Z. 13510 die Frage, ob einem gegen das Ende des zweiten Semesters austretenden Schüler ein Abgangs-Zeugnis auszustellen oder ob derselbe abzuclassificiren sei, von Fall zu Fall entschieden werden solle.

2. Mit hohem Ministerial-Erlasse vom 26. October 1881 Z. 16464 wurde der Allerseelentag zum Ferialtag erklärt.

3. Mit hohem Landesschulraths-Erlasse vom 3. November 1881 Z. 2461 wurde angeordnet, dass in Hinkunft der Unterricht in den Freifächern mit dem Monat October zu beginnen und am 30. Juni zu enden habe. Nur der Gesangsunterricht wird bis Ende des Schuljahres fortgeführt, da die Schüler beim Schlussfeste gewöhnlich eine Messe aufführen, die Uebungen also nicht eingestellt werden können.

4. Mit hohem Ministerial-Erlasse vom 22. November 1881 Z. 18101 wurde bestimmt, dass, im Falle ein Stipendist wegen erwiesener Krankheit zur Wiederholung einer Schulclassen genöthigt sei, die k. k. Landesbehörde über die Belassung des Stipendiums zu entscheiden hat. In allen andern Fällen ist die Entscheidung des hohen Ministeriums einzuholen, so namentlich, wenn ein Maturant reprobiert wird, die letzte Classe wiederholen will und um Belassung seines Stipendiums einschreitet; ebenso, wenn ein Schüler vom Gymnasium zur Realschule oder umgekehrt übertritt und um Belassung des Stipendiums bittet.

5. Mit hohem Ministerial-Erlasse vom 26. April 1882 Z. 6789 wurde angeordnet, dass die Kosten für das Jahresprogramm 150 fl. nicht übersteigen dürfen.

### IV. Maturitäts-Prüfungen im Jahre 1881.

Den schriftlichen Prüfungen unterzogen sich 22 öffentliche Schüler und 2 externe. Letztere traten vor den mündlichen Prüfungen zurück. Diese begannen am 18. und endeten am 21. Juli. Dabei wurden 2 Schüler mit Auszeichnung, 12 einfach reif erklärt; 5 Schüler erhielten die Erlaubnis aus einem Gegenstande die Prüfung zu wiederholen, 1 Schüler wurde auf ein halbes Jahr, 2, die zurückgetreten 2 Externen wurden auf ein Jahr reprobiert.



Bei der am 24. September abgehaltenen Wiederholungs-Prüfung wurden 4 Schüler für reif erklärt, einer auf ein Jahr reprobiert.

Die Haupt- und Wiederholungs-Prüfungen wurden unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landes-Schulinspectors Dr. Johann Zindler abgehalten.

Das Ergebnis ist somit folgendes:

*Es erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung:*

1. Friedrich Martinz aus Wolfsberg.
2. Florian Tschemer aus Ferlach.

*Einfach reif wurden erklärt:*

3. Karl Bretterklieber aus Graz in Steiermark.
4. Josef Habernig aus Gmünd.
5. Josef Hengelmüller aus Wien in Nieder-Oesterreich.
6. Günter Holenia aus Klagenfurt.
7. Josef Hussa aus Völkermarkt.
8. Adolf Johannsen aus Pettau in Steiermark.
9. Ferdinand Edler v. Kleinmayr aus Klagenfurt.
10. Othmar Kucharz aus Wolfsberg, M.
11. Johann Luggin aus Klagenfurt.
12. Gustav Ritter v. Metnitz aus Rain bei Grafenstein.
13. Franz Raday aus Marburg in Steiermark.
14. Johann Ritter v. Rainer zu Haarbach aus Klagenfurt.
15. Dominik Ritzinger aus Deutsch-Griffen, M.
16. Josef Schreiner aus Wolfsberg, M.
17. Johann Sittenberger aus Klagenfurt.
18. Gregor Treffner aus Tigring.

Da die diesjährigen mündlichen Maturitäts-Prüfungen erst am 22. Juli beginnen, wird ihr Ergebnis erst im Programm des Jahres 1883 veröffentlicht werden.



## V. Classifications-Abschluss im Jahre 1881.

Nach den zu Beginn des Schuljahres 1881/2 abgehaltenen Wiederholungs- und Ergänzungs-Prüfungen stellte sich folgendes Ergebnis heraus:

| Es erhielten<br>ein Zeugnis | C l a s s e |       |      |      |     |    |     |      |       | Summa |
|-----------------------------|-------------|-------|------|------|-----|----|-----|------|-------|-------|
|                             | I. A.       | I. B. | II.  | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. |       |
| mit Vorzug .                | 2           | 6     | 11   | 2    | 3   | 2  | 2   | 5    | 1     | 34    |
| mit I. Classe .             | 22          | 20    | 38/1 | 22   | 22  | 21 | 20  | 20   | 19    | 204/1 |
| mit II. Classe              | 3           | 3     | 7    | 6    | 4   | 6  | 2   | —    | 2     | 33    |
| mit III. Classe             | 3           | 1     | 4    | —    | 1   | —  | —   | —    | —     | 9     |
| Summa .                     | 30          | 30    | 60/1 | 30   | 30  | 29 | 24  | 25   | 22    | 280/1 |

Von den 31 Schülern, welchen eine Wiederholungs-Prüfung gestattet worden war, haben 16 dieselbe bestanden, 13 nicht; 2 erschienen nicht und wurden den zweitelässigen beigezählt.



# VI. Stand des Lehrkörpers und Lehrfächervertheilung.

| Zahl | Lehrer                                                                                              | Lehrfach                                                | Classe                              | Wöchentl. Stundenzahl | Classen-vorstand | Anmerkungen                                                                 |
|------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------|------------------|-----------------------------------------------------------------------------|
| 1    | <b>Ludwig Schmued</b> ,<br>k. k. Director, Mitglied des Landes-Schulrathes                          | Geographie u. Geschichte                                | V. VIII.                            | 7                     | .                | Vorstand d. Studenten-Unterstützungs-Vereines                               |
| 2    | <b>Johann v. Klebelsberg</b> ,<br>k. k. Gymn.-Professor. VIII. Rangklasse                           | Latein<br>Deutsch                                       | II. VII.<br>II.                     | 17                    | II.              | .                                                                           |
| 3    | <b>Vinzenz Borštner</b> ,<br>k. k. Gymnasial-Professor                                              | Mathematik<br>Naturlehre                                | V. VI. VII. VIII.<br>IV. VII. VIII. | 21                    | VII.             | Custos des physikal. Cabinetes                                              |
| 4    | <b>Carl Dürr</b> ,<br>k. k. Gymnasial-Professor                                                     | Latein, Griechisch<br>Philosoph. Propädeutik<br>Deutsch | V.<br>VII. VIII.<br>IV.             | 18                    | V.               | Custos der Lehrer-Bibliothek                                                |
| 5    | <b>Norbert Lebinger</b> ,<br>Kapitular des Benedictiner-Stiftes St. Paul, k. k. Gymnasial-Professor | Geographie, Geschichte<br>Mathematik                    | I. A. u. B. III. VI. VII.<br>I. A.  | 18                    | .                | Conservator d. k. k. Central-Commission für Kunst- und historische Denkmale |
| 6    | <b>Adalbert Meingast</b> ,<br>k. k. Gymnasial-Professor                                             | Latein<br>Griechisch<br>Schönschreiben                  | IV. VI.<br>IV.<br>I. A. u. B.       | 16<br>2               | VI.              | Custos d. Bibliothek des Unterstützungs-Vereines                            |
| 7    | <b>Dr. Hermann Purtscher</b> ,<br>k. k. Gymnasial-Professor                                         | Seit 12. April 1882 wegen Krankheit ausser Verwend.     | .                                   | .                     | .                | .                                                                           |
| 8    | <b>Johann Scheinigg</b> ,<br>k. k. Gymnasial-Professor                                              | Latein<br>Griechisch<br>Slovenisch                      | III.<br>III. VI.<br>I. Abtheilung   | 18                    | III.             | .                                                                           |



|    |                                                                                                            |                                                           |                                                     |    |       |                                              |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|----|-------|----------------------------------------------|
| 9  | <b>Benno Scheitz,</b><br>f. b. geistl. Rath, Kap. d. Bened.-Stiftes<br>St. Paul, k. k. Gymnasial-Professor | Religionslehre                                            | in allen Classen                                    | 21 | .     | Exhortator                                   |
| 10 | <b>Dr. Julius Steiner,</b><br>k. k. Gymnasial-Professor                                                    | Naturgeschichte<br>Mathematik<br>Naturlehre               | I. A. u. B. II. III. V. VI.<br>II. III. IV.<br>III. | 18 | IV.   | Custos des<br>naturhistorischen<br>Cabinetes |
| 11 | <b>Dr. Jacob Sket,</b><br>k. k. Gymnasial-Professor                                                        | Griechisch, Latein<br>Slovenische Sprache<br>Stenographie | VIII.<br>II. III. IV. Abtheil.                      | 16 | VIII  | Custos der Schüler-<br>Bibliothek            |
| 12 | <b>Alexander Neumaier,</b><br>geprüfter Supplent                                                           | Geographie, Geschichte<br>Deutsch                         | II. IV.<br>VI. VII. VIII.                           | 17 | .     | .                                            |
| 13 | <b>Josef Rott,</b><br>geprüfter Supplent                                                                   | Latein, Deutsch<br>Griechisch                             | I. A.<br>VII.                                       | 18 | I. A. | .                                            |
| 14 | <b>Franz Schmidl,</b><br>geprüfter Supplent                                                                | Latein<br>Deutsch<br>Mathematik                           | I. B. V.<br>I. B. III.<br>I. B.                     | 18 | I. B. | .                                            |
| 15 | <b>Alexander Lutschounig,</b><br>Nebenlehrer                                                               | Gesang                                                    | 3 Abtheilungen                                      | 5  | .     | .                                            |
| 16 | <b>Carl Meinhardt,</b><br>Nebenlehrer                                                                      | Turnen                                                    | 4 Abtheilungen mit<br>je 2 Stunden                  | 8  | .     | .                                            |
| 17 | <b>Johann Seidl,</b><br>k. k. Professor an der Lehrerbildungs-<br>anstalt, Nebenlehrer                     | Zeichnen                                                  | 2 Abtheilungen mit<br>je 2 Stunden                  | 4  | .     | .                                            |
| 18 | <b>Victor Slop v. Cadenberg,</b><br>geprüfter Supplent an der Oberreal-<br>schule, Nebenlehrer             | Italienische Sprache                                      | 1 Abtheilung                                        | 2  | .     | .                                            |



## VII. Lehrplan.

### Obligate Lehrgegenstände.

#### I. Classe A. u. B.

1. **Religionslehre:** Kurze Uebersicht der Glaubenslehre — nach Dr. J. Schuster. — 2 Stunden.
2. **Lateinische Sprache:** Die regelmässige Formenlehre — nach F. Schultz, eingeübt an Uebungsstücken des Lesebuches von A. Rožek. Jede Woche ein Pensum. — 8 Stunden.
3. **Deutsche Sprache:** Das Wichtigste aus der Formenlehre. Der einfache, der einfach erweiterte und zusammengesetzte Satz — nach A. Heinrich Orthographische Uebungen. Aufsätze. Lectüre aus A. Egger's Lesebuch I. Theil. Memoriren und Vortragen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. — 4 Stunden.
4. **Geographie:** Die Grundbegriffe der mathem. Geographie, soweit dieselben zum Verständniss der Karte unentbehrlich sind. Beschreibung der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Beschaffenheit und den allgemeinen Scheidungen nach Völkern und Staaten — nach Supan. Atlas von Stieler und Kozenn. Uebungen im Kartenzeichnen. — 3 Stunden.
5. **Mathematik:** Die vier Rechnungsarten mit unbenannten, einfach und mehrfach benannten Zahlen, Rechnen mit Decimalbrüchen, Resolviren, Reduziren, Theilbarkeit der Zahlen, Rechnen mit gemeinen Brüchen, Einleitung in die Geometrie, Lehre von den geraden Linien, den Winkeln, Dreiecken, Congruenz derselben — nach Močnik. In jedem Semester 5 Schulaufgaben, viele häusliche Uebungen. — 3 Stunden (davon im II. Sem. 1 Stunde Geometrie).
6. **Naturgeschichte:** Zoologie: Säugethiere, Gliederthiere, Würmer, Weichthiere, Strahlthiere — nach Pokorny. — 2 St.

#### II. Classe.

1. **Religionslehre:** Liturgik, oder Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen der kath. Kirche — nach Wappler. — 2 Stunden.
2. **Lateinische Sprache:** Ergänzung der Formenlehre. Accus. c. infin. Die Conjunctionen. Fragesätze, Adverbia, Gebrauch des



- Gerundivums. Participialconstruction. Memorieren von Vocabeln, häusliche schriftliche Präparation — nach Schultz und Rožek. Wöchentlich 1 Schulaufgabe. — 8 Stunden.
3. Deutsche Sprache: Die Lehre vom zusammengesetzten Satze; Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre — nach Heinrich. Lectüre und Memoriren — nach Egger's Lesebuch. Alle 14 Tage eine Schularbeit. — 4 Stunden.
  4. Geographie und Geschichte: Uebersicht der Geschichte des Alterthums bis Octav. Aug. — nach Gindely. Atlas von Menke. — Specielle Geographie von Asien und Afrika und den 3 südeuropäischen Halbinseln — nach Supan. Uebungen im Kartenzeichnen. — 4 Stunden (2 Stunden Geographie 2 Stunden Geschichte).
  5. Mathematik: Wiederholung des Rechnens mit gemeinen und Decimal-Brüchen. Verhältnis-, Proportions-, Procent-Rechnungen; Mass- und Gewichtskunde. — Congruenz der Dreiecke, Vierecke, Vielecke. Ausmessung, Verwandlung, Theilung der geradlinigen Figuren — nach Močnik. Im I. Semester 4. im II. Semester 5 Schularbeiten. Sehr viele häusliche Uebungen. — 3 Stunden. (I. Sem. 2 Stunden Arithmetik, II. Semester 2 Stunden Geometrie.)
  6. Naturgeschichte: Zoologie: Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. II. Sem. Botanik — nach Pokorny. — 2 Stunden.

### III. Classe.

1. Religionslehre: Religionsgeschichte des alten Bundes verbunden mit der biblischen Geographie — nach Barthel. — 2 Stunden.
2. Lateinische Sprache: Lectüre: Corn. Nepotis vitae ed. Car. Halm; Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Conon, Epaminondas, De regibus, Hamilcar, Hannibal, Cato. Wöchentlich 3 Stunden. — Grammatik: Casuslehre nach F. Schultz, eingeübt an den Beispielen aus Vielhaber's Uebungsbuche; wöchentl. 3 Stunden. — 10 Schulaufgaben im Semester. — 6 Stunden.
3. Griechische Sprache: Die Formenlehre bis zum Passiv-Aorist nach Curtius; die einschlägigen Uebungsbeispiele nach Schenk's Elementarbuch. — Schriftliche Aufgaben nach Vorschrift. — 5 Stunden.
4. Deutsche Sprache: Wiederholung der wichtigsten Partien der Syntax — nach Heinrich. — Prosaische und poetische Uebungsstücke nach Egger III. Th. — Vortrag poetischer Stücke. In jedem Semester 9 schriftliche Arbeiten. — 3 St.



5. **G e o g r a p h i e** und **G e s c h i c h t e**: Uebersicht der Geschichte des Mittelalters — nach G i n d e l y. — Specielle Geographie von Frankreich, Belgien, Holland, England, Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland, der Schweiz, Deutschland's, Amerika's und Australiens — nach S u p a n. Uebungen im Kartenzeichnen. 3 Stunden (2 Stunden Geographie und 1 Stunde Geschichte.)
6. **M a t h e m a t i k**: Algebraische Grössen, 4 Rechnungsarten mit ganzen und gebrochenen algebraischen Zahlen, Potenzen, Quadrat- und Cubikwurzeln, Combinationslehre. — Aehnlichkeit der Drei- und Vielecke, Kreislehre, Ellipse, Parabel, Hyperbel — nach M o č n i k. Monatlich 1 Schul- und Hausarbeit. — 3 Stunden. (2 Stunden Arithmetik, 1 Stunde Geometrie.)
7. **N a t u r g e s c h i c h t e**: I. Sem. Mineralogie — nach P o k o r n y. — 2 Stunden.
8. **N a t u r l e h r e**: II. Semester Allgemeine Vorbegriffe, Schwere, Wärmelehre, Molekularkräfte, chemische Erscheinungen — nach K r i s t. — 2 Stunden.

#### IV. Classe.

1. **R e l i g i o n s l e h r e**: Religionsgeschichte des neuen Bundes und kurze Geschichte der Kirche bis auf unsere Zeit — nach B a r t h e l. — 2 Stunden.
2. **L a t e i n i s c h e** **S p r a c h e**: Caesar bel. gall. lib. I, II c. 1—15, IV c. 20—37, VI. Wöchentlich 3 Stunden. — Tempus- und Moduslehre nach der Grammatik von F. Schultz, mit den einschlägigen Uebungsstücken aus Vielhaber's Uebungsbuche. Wöchentlich 3 Stunden. — Metrische Uebungen. — 10 Schulaufgaben im Semester. — 6 Stunden.
3. **G r i e c h i s c h e** **S p r a c h e**: Formenlehre vom Passiv-Aor., die Verba auf  $\mu$  und Verba anomala; das wichtigste aus der Syntax nach der Grammatik von Curtius, sammt den einschlägigen Uebungsstücken aus dem Elementarbucho von Schenk l. Im Semester 8 Schulaufgaben. — 4 Stunden.
4. **D e u t s c h e** **S p r a c h e**: Die wichtigsten Geschäftsaufsätze, Hauptpunkte aus der Stilistik und Metrik. — Aufgaben nach Vorschrift. — 3 Stunden.
5. **G e o g r a p h i e** und **G e s c h i c h t e**: I. Sem. Geschichte der Neuzeit — nach G i n d e l y. II. Sem. Specielle Geographie von Oesterreich-Ungarn — nach S u p a n. Uebungen im Kartenzeichnen. — 4 Stunden.
6. **M a t h e m a t i k**: Zusammengesetzte Verhältnisse und Proportionen und deren Anwendung, Gleichungen des 1. Grades mit 1, 2 und 3 Unbekannten. — Stereometrie mit Benützung von



- Modellen — nach Močnik. Jeden Monat 1 Schul- und 1 Hausarbeit. — 3 Stunden (2 Stunden Arithmetik, 1 Stunde Geometrie).
7. Naturlehre: Gleichgewicht und Bewegung fester, tropfbarer und luftförmiger Körper, Schall, Licht, Magnetismus und Electricität — nach Krist. — 3 Stunden.

### V. Classe.

1. Religionslehre: Katholische Apologetik — nach Frind. — 2 Stunden.
2. Lateinische Sprache: Livius I. c. 1—21; V. c. 34—49; XXI. c. 1—5. Ovid Ausgabe von Gehlen und K. Schmidt. Trist. 1, 2; Fast. 1—8; Metam. 2—6, 12, 16, 19. Memorieren. Wöchentlich eine Stunde grammatische Uebungen nach Berger's Uebungsbuch bis inclus. Seite 54. Schul- und Hausaufgaben nach Vorschrift. — 6 Stunden.
3. Griechische Sprache: Xenophon nach Schenk's Chrestomathie. Kyrupaedie I., II., III., IV.; Anab. I. u. II. Homer Ilias ed. Dindorf I. u. II. (ausgenommen der Schiffscatalog). Memorieren. Die Syntax nach Curtius, eingeübt an den einschlägigen Aufgaben von Schenk's Elementarbuch 1—37. Schulaufgaben nach Vorschrift. — 5 Stunden.
4. Deutsche Sprache: Literaturgeschichte und Lectüre aus Egger. Memorieren. Schul- und Hausaufgaben nach Vorschrift. — 2 Stunden.
5. Geographie und Geschichte: Geschichte des Alterthums bis Augustus mit steter Berücksichtigung der hiemit im Zusammenhange stehenden geographischen Daten, zunächst Asien's, Afrika's und Südeuropa's — nach Pütz u. Supan. — 4 Stunden.
6. Mathematik: Die 4 Grundoperationen, gemeinschaftliches Mass und Vielfaches, Proportionslehre, Anwendung der Gesetze der arithmet. Grundoperationen auf die Ziffernrechnung — nach Frischauf. Planimetrie — nach Močnik. — Monatlich 1 Schul- und 3 Hausaufgaben. — 4 Stunden (2 Stunden Algebra, 2 Geometrie). Beispielsammlung: Heiss durch alle 4 Classen.
7. Naturgeschichte: I. Sem. Mineralogie und Elemente der Geognosie — nach Hochstätter. — II. Sem. Botanik — nach Wretschko. — 2 Stunden.

### VI. Classe.

1. Religionslehre: Die besondere katholische Glaubenslehre — nach Martin. — 2 Stunden.
2. Lateinische Sprache: Sallust. ed. Dietsch: Bellum Jugurth. — Orat. in Catil. I u. III. — Vergil. ed. Hoffmann



- Ecl. I u. V, Aeneid. I u. II (mit Ausn. 400—505). — Wöchentlich eine Stunde grammatische Uebungen mit schriftlicher Präparation nach Berger's Uebungsbuch. In jedem Semester 9 Schulaufgaben. — 6 Stunden.
3. Griechische Sprache: Homer Ilias ed. Hochegger: Ges. XVIII., XIX., XXII., XXIV. Herodot ed. Wilhelm lib. VI. Grammatik: Moduslehre nach Curtius, Uebungen aus Schenkl. — Monatlich 1 Schulaufgabe. — 5 Stunden.
  4. Deutsche Sprache: Grundzüge der mittelhochdeutschen Grammatik und Lectüre aus Reichel's Mittelhochdeutschem Lesebuch für Gymnasien. Gelesen wurden: Der Nibelunge not, Kudrun, der arme Heinrich des Hartmann v. Aue, Lieder Walther's v. der Vogelweide u. Neidhart's v. Reuental. Monat. 1—2 schriftliche Arbeiten. — 3 Stunden.
  5. Geographie und Geschichte: Römische Geschichte von Augustus angefangen. Geschichte des Mittelalters mit steter Berücksichtigung der hiemit im Zusammenhange stehenden geogr. Daten — nach Pütz, Gindely und Supan. — 3 Stunden.
  6. Mathematik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, Gleichungen des 1. Grades und Exponential-Gleichungen — nach Frischauf. — Stereometrie, Goniometrie, ebene Trigonometrie: rechtwinklige Dreiecke — nach Močnik. Monatlich 1 Schul- und 2 Hausaufgaben. — 3 Stunden (im I. Sem. 2 Stunden Algebra, im II. Semester 2 Stunden Geometrie).
  7. Naturgeschichte: Zoologie in enger Verbindung mit Paläontologie und geographischer Verbreitung der Thiere — nach Woldřich. — 2 Stunden.

## VII. Classe.

1. Religionslehre: Die besondere Sittenlehre — nach Martin. — 2 Stunden.
2. Lateinische Sprache: Cicero ed. Klotz: In Catil. Or. III. Or. pro lege Manilia. Auswahl aus Act IV. in Verrem. Virgil. ed. E. Hoffmann: Aeneid. II., III., IX. — Stilübungen nach Berger's Uebungsbuche. In beiden Semestern je 6 Schularbeiten. — 5 Stunden.
3. Griechische Sprache: Demosthenes: Olynth. I., II., III. ed. Pauly. Homer: Od. V., VI., VII. ed. Dindorf. — Wöchentlich eine Stunde Grammatik. — In beiden Semestern je 5 Schulaufgaben. — 4 Stunden.
4. Deutsche Sprache: Deutsche Literaturgeschichte bis zu Göthe's ital. Reise; entsprechende Lectüre aus Egger's Lehr- und Lesebuch für Obergym. II. 1. — In der Schule wurden



- gelesen und besprochen: Lessing's „Laokoon“ und G ö t h e's „Torquatto Tasso“. — Uebungen im freien Vortrag. — Aufsätze wie in der 6. Classe. — 3 Stunden.
5. Geographie und Geschichte: Geschichte der Neuzeit von 1492—1815 mit besonderer Beachtung der französischen Revolution unter Beigabe geographischer Daten — nach Gindely und Klun. — 3 Stunden.
  6. Mathematik: Kettenbrüche, unbestimmte Gleichungen des 1. Grades, quadratische Gleichungen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Combinationslehre. Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung — nach Frisch auf. — Ebene Trigonometrie, Anwendung der Algebra auf Geometrie, analytische Geometrie — nach Wittstein. Monatlich 1 Schul- und 2 Hausaufgaben. — 3 Stunden (vertheilt wie in der VI. Classe).
  7. Naturlehre: Allgemeine Eigenschaften. Chemie, Gleichgewicht und Bewegung — nach Handl. — 3 Stunden.
  8. Philosophische Propädeutik: Formale Logik — nach Lindner. — 2 Stunden.

### VIII. Classe.

1. Religionslehre: Die Lehre von der Kirche und die Kirchengeschichte — nach Fessler. — 2 Stunden.
2. Lateinische Sprache: Tacit. ed. Halm: Germania und Histor. l. I. c. 1—40. Horaz ed. Müller: Od. I. 1, 3, 4, 11, 17, 28, 31, 32. II. 2, 6, 7, 10, 13, 14, 15, 16, 18, 20. III. 1, 2, 8, 9, 13, 16, 21, 30. IV. 3, 7, 9. Epod. 2, 13. Sat. I. 1, 6, 9. II. 6. Epist. II. 1, 2, 6. — Stilistische Uebungen nach Berger. — Jeden Monat eine Composition. — 5 Stunden.
3. Griechische Sprache: Sophocles ed. Dindorf: Philoktet. Plato ed. Hermann: Protagoras. Homer ed. Dindorf: Odys. XI. u. XII. Grammatik bei der Lectüre. — Jeden Monat eine Composition. — 5 Stunden.
4. Deutsche Sprache: Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts, bis 1848, Lectüre u. Erklärung v. Musterstücken aus Egger's „Deutsch. Lehr- u. Lesebuch für Obergymn.“ II. 2. — In der Schule wurden gelesen u. besprochen: G ö t h e's „Herm. und Dorothea“, Schiller's „Wilh. Tell“, Shakspear's „Jul. Caesar“. Uebungen im freien Vortrage. Aufsätze wie 6 u. 7. Wöchent. 3 Stunden.
5. Geographie und Geschichte: I. Sem. Oesterreichische Geschichte mit einem Abriss der neuesten Geschichte. II. Sem. Vergleichende Statistik der österr.-ung. Monarchie — nach Hanak. — 3 Stunden.
6. Mathematik: Zusammenfassende Wiederholung des mathe-



matischen Unterrichtes — nach Frischau und Wittstein. Uebungen in Lösung mathemat. Probleme. Schul- und Hausarbeiten. — 2 Stunden.

7. Naturlehre: Wärme, Wellenbewegung, Akustik, Optik, Magnetismus, Electricität — nach Handl. — 3 Stunden.
8. Philosophische Propädeutik: Empirische Psychologie — nach Lindner. — 2 Stunden.

Stenographie: Erster Curs. Wortbildung und Wortkürzung mit stetem Tafelschreiben. — Leseübungen und Schnellschreiben. — Lehrbuch: Kurzer Lehrgang der Stenographie nach F. X. Gabelsberger's System — von Heinrich Rätzsch.

## Slovenische Sprache.

Mit 4 Unterrichtscursen, wöchentlich je 2 Lehrstunden.

*I. Curs für Slovenen der II. Classe und deutsche Anfänger aus verschiedenen Classen.*

Allgemeine Vorbegriffe; practische Formenlehre bis zur Classeneintheilung des Zeitwortes; Memorieren der zu den Uebungsstücken gehörigen Vocabeln; mündliche und schriftliche Uebersetzung der Uebungsstücke nach der slovenischen Grammatik von Dr. Sket. Unterrichtssprache deutsch.

*II. Curs für Slovenen der III. und IV. Classe und in der slovenischen Sprache vorgeschrittene Deutsche.*

Die syntactischen Haupteigenthümlichkeiten und deren practische Anwendung: Zweite Abtheilung (47.—76. Lektion) des slovenischen Sprach- und Uebungsbuches von Dr. J. Sket, mit schriftlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Slovenische. Jeden Monat ein slovenischer Aufsatz.

*III. Curs für Slovenen der V. und VI. Classe.*

Lectüre und Erklärung der Volkssagen, Heldengedichte, Balladen und Romanzen, Prešeren's Sonette und anderer prosaischer und poetischer Stücke aus Janežič's „Cvetnik slovenske slovesnosti“. Dazu: „Slovo o polku Igorově“ nach M. Pleteršnik's Uebersetzung. Vorträge prosaischer und poetischer Lesestücke. Grammatik bei der Lectüre. Monatlich eine oder auch zwei schriftliche Arbeiten.



#### IV. Curs für Slovenen der VII. und VIII. Classe.

Geschichte der neuslovenischen Literatur von V. Vodnik angefangen, und altslovenische Grammatik verbunden mit der Lectüre und Erklärung der entsprechenden Probestücke nach Miklošič-Navratič's „Slovensko berilo za osmi gimnazijalni razred.“ Monatlich eine schriftliche Arbeit.

In den drei letzten Cursen ist die Unterrichtssprache slovenisch.

### VIII. Themata für die deutschen Aufsätze.

#### V. Classe.

„. . . . Die Elemente hassen

Das Gebild der Menschenhand.“ —

Die Sagen vom Nibelungenhort und Klein Roland. — Erziehung der Knaben bei den Persern nach Xen. Kyrup. I. — Licht- und Schattenseiten des Gebirgslebens. —

„Lockte die Neugier nicht den Menschen mit heftigen Reizen, Sagt, erfähr er wohl je, wie sich die weltlichen Dinge Gegen einander verhalten?“ —

Characteristik Hannibals nach Livius lib. XXI. —

„Drum erhebe frohe Lieder,

Wer die Heimat wiedersieht.“ —

„Noth ist die Wage, die des Freundes Werth erklärt;

Noth ist der Prüfstein auch von deinem eignen Werth.“ —

Ueber Hannibals bewunderungswürdigen Uebergang über die Alpen. — Hektor und Andromache Ilias VI. 390—502. — Einzug des Winters. — Das Eleusinische Fest. — Heimatsflüchtige. — Der Kampf mit dem Drachen. — Thema nach eigener Wahl. — „Was man nicht versteht, besitzt man nicht.“ — In der Noth allein bewährt sich der Adel grosser Seelen. — „Der Uebel grösstes ist die Schuld.“ — Fisch und Vogel (eine Parallele).

#### VI. Classe.

Aus meinen Ferien. — Das deutsche Conjugationssystem. — Die Vorboten des Winters. — Die Stellung des Königtums in Sparta nach Herodot. — Weihnachten — ein Freudenfest. — Lob Italiens — nach Vergil Georgic. II. 1. — Sigfried und Achilles — eine Parallele. — Der Schild des Achilles ein Bild des griech. Lebens. — Die Sprache des Frühlings — eine Schilderung. — Die Hauptcharaktere der Kudrun. — Die Ernährung der Pflanzen u. Thiere nach ihren allgemeinsten Grundsätzen.



„ . . . Wer der Dichtkunst Stimme nicht vernimmt,  
Ist ein Barbar, er sei auch, wer er sei!“

Göthe, Torquato Tasso. V. 1.

## VII. Classe.

Eine Sage aus der Heimat. — Einfluss des Christenthums auf die deutsche Literatur. — Homo non sibi natus sed patriae. — Cicero. Eine Chrie. — Charakteristik Hans Sachsens nach Göthes „Hans Sachsens poetische Sendung“. — „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Schillers Glocke.“) — Klopstocks Oden-dichtung nach Inhalt und Form. — Nutzen und Würde des Ackerbau's. — Was veranlasste Lessing, den Laokoon zu schreiben? — a) Der Dampf als Sklave und Sklavenbefreier. b) Ueber den Nutzen des Eisens. — Cid el battal — nach Herders Romanzen. — Verdienste de Gn. Pompeius um den röm. Staat — nach Ciceros Rede pro lege Manilia. — Aus Göthes „Toquato Tasso“:

a) Plan und Anlage des Dramas.

b) „Es bildet ein Talent sich in der Stille,  
Sich ein Charakter in dem Strom der Welt.“ I. 2.

## VIII. Classe.

Göthes akademische Laufbahn in Leipzig u. Strassburg. — Vergleichung der „Iphigenie“ Göthes mit der des Euripides. — Schillers Spaziergang — eine Disposition. — Aus Göthes „Herman und Dorothea“: a) Schilderung der Vaterstadt Hermans. b) Der Pfarrherr und Apotheker. c) Wie spiegeln sich die Weltereignisse in der kleinen Handlung ab? d) Wie äussert sich der Einfluss von Lessings „Laokoon“ in den Schilderungen, die das Gedicht enthält? — Staats- und Familienleben der alten Germanen nach Tacitus. —

a) „Sollen dich die Dohlen nicht umschrei'n,  
Musst nicht Knopf auf dem Kirchturm sein.“

(Göthe „Zahme Xenien“.)

b) „Du hast getollt zu deiner Zeit mit wilden  
Dämonisch genialen jungen Schaaren;  
Dann sachte schlossest du von Jahr zu Jahren  
Dich näher an die Weisen, göttlich milden.“

(Göthe „Westöstl. Divan“.)

„Ein anderes Antlitz, eh sie geschehen,  
Ein anderes zeigt die vollbrachte That.“

(Schiller „Die Braut von Messina“.)

Labor non onus sed beneficium — Chrie. — Zu Göthes fünfzigstem Todestag. — Themen aus Schillers „Wilhelm Tell“: a) Dreiheit



der Handlung, Einheit der Idee. b) Anlage und Bedeutung des 1. Actes. c) Bedeutung von Tells Monolog. d) Die Frauencharaktere im Drama. e) Die That Tells verglichen mit der des Joh. Parricida. — Maturitätsaufgabe: Ueber die Wichtigkeit der Donau für die öster.-ung. Monarchie.

## IX. Themata zu den slovenischen Aufsätzen im Obergymnasium.

### III. Curs.

1. Kako sem letošnje počitnice preživel?
2. Jesen na kmetih.
3. Moj domači kraj.
4. Nekaj o bistvenosti slovenskih pravljic.
5. Božič na kmetih.
6. Zima in starost.
7. Na spomladanskem sprehodu.
8. a) Ustanovljenje rimske države.  
b) Nasledki križarskih vojsk.
9. Ogenj in voda v službi človeškej.
10. Prešérnova pesen „Slovo od mladosti“ je odmev njegovega življenja.
11. Kako se je razvijal moj duh v letošnjem šolskem letu?
12. Kako more dijak velike počitnice najkoristnejše uporabiti?

### IV. Curs.

1. Pogled na pretekle velike počitnice.
2. Razvitek mislij v Prešérnovej pesni: „Nova pisarija“.
3. Popis celovške okolice.
4. Pomen prislovice: „Po hudej tovaršiji rada glava boli“.
5. a) Kake navade in šege opazujemo pri slovenskem kmetu o božičnih praznikih.  
b) Glavne osebe in jih značaj v Sofoklejevem Filoktetu.
6. Zakaj se narodna noša bolj ne ceni in ne spoštuje?
7. Vednost je zaklad, delo pa ključ do njega.
8. Prosta na voljo dana naloga.
9. Srednji pot — zlati pot.
10. Prevod iz staroslovenskega jezika.
11. Za zrelostni izpit: Ali se smejo avstrijski narodi ponašati s slavno preteklostjo?



## X. Zuwachs an Lehrmitteln des Gymnasiums.

### I. Der *Gymnasial-Bibliothek* zugewachsen.

#### b) Durch Geschenke.

Dr. A. Egger, Deutsches Lehr- und Lesebuch für höhere Lehranstalten, I. Th. — A. Heinrich, Grammatik der neuhochdeutschen Sprache für Mittelschulen. — Dr. C. Tumlirz, Tropen u. Figuren. — St. Dubrawski, Der slavische Interrogativsatz. — W. Schram, Geschichte u. Geographie von Oestereich-Ungarn. — C. A. J. Hoffmann, Rhetorik für höhere Schulen, 2. Abth. — Dr. J. G. Böhm, Kleines logarithmisch-trigonometrisches Handbuch. — Jahrbuch des naturhistorischen Museums von Kärnten, 15. Heft. — Mittheilungen des histor. Vereines f. Steiermark, 1881. — Verhandlungen der zoolog.-bot. Gesellschaft in Wien, XXXI. — Carinthia, Zeitschrift für Vaterlandskunde etc., 1881.

#### b) Durch den Ankauf aus den Aufnahmstaxen und den Lehrmittelbeiträgen.

Budinsky, Ausbreitung der lat. Sprache. — Dr. P. Gross, Die Tropen u. Figuren. — Engelmann, Bibliotheka scriptorum classicorum. — C. Bursian, Jahresbericht 1881. — Fr. Linnig, Der deutsche Aufsatz in Lehre u. Beispiel. — Dr. H. Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur. — Sachs, Encyclopädisches Wörterbuch der französischen u. deutschen Sprache. — Dr. F. Krones R. v. Marchland, Grundriss der österr. Geschichte, 1—4. — Jansen, Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgange des Mittelalters. — Dunker, Geschichte des Alterthums, V. Bd. — Janko, Fabel und Geschichte. — Weber's Weltgeschichte (Forts.) sammt Register. — L. Weisser, Bilder-Atlas zur Weltgeschichte, 1881. — F. Mühlbacher, Mittheilungen des Institutes für österr. Geschichtsforschung, II., III. — J. A. Janisch, Topographisch-statistisches Lexikon von Steiermark (Forts.). — Kaltenbrunner D., Der Beobachter. — Dr. J. Chavanne, Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien, 1882. — Kiepert, Physikal. Wandkarte von Asien. — Chavanne, physikal. Wandkarte v. Asien. — Kiepert, Politische Wandkarte von Asien. — Haardt, Schulwandkarte von Asien. — Generalstabskarte von Villach u. Klagenfurt. — Specialkarte von Kärnten. — Stieler, Handatlas (Forts.). — Bartl Ed., Uebungsaufgaben aus der ebenen u. sphärischen Trigonometrie etc. — Weinhold, Physikalische Demonstrationen



(Forts.) — Karl, Repertorium der Experimentalphysik, XVI. Bd. — Muhr, Die Mundtheile der Insecten. — Dr. A. Minks, Das Mikrogonidium. — Dr. Sklarek, Der Naturforscher, 1880. — Carus, Zoologische Anzeigen, 1880. — Dr. O. Uhlworm, Botanisches Centralblatt, 2. Jhrg. — Zeitschrift, Oesterr. botanische, 1881. — Engler, Entwicklungsgeschichte. — Dr. M. Rödiger, Deutsche Literaturzeitung, 1880. — Dr. Petermann's Mittheilungen, XVII. Bd., 1881. — Wochenschrift, Philologische, 1881. — Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen, 1881. — Zeitschrift f. österr. Gymnasien, 1881. — Zeitschrift f. d. Real-schulwesen, 1881. — Verordnungsblatt f. d. Dienstbereich des k. k. Ministeriums für Cultus u. Unterricht, 1880.

## II. Für das physikalische Cabinet wurde angeschafft:

1 Skioptikon (complet), 1 Schwefelkohlenstoffprisma, 1 Mikroskop- und 3 Fernrohrprincipe, 1 Vorrichtung zum Peltier'schen Versuch, 1 Mikrophon, 1 elektr. Klingel, 1 Feuerspritzemodell, Verschiedene Chemikalien, Werkzeuge und Verbrauchsgegenstände.

## III. Das Naturalien-Cabinet erhielt:

### A. Durch Ankauf:

Burkart's Sammlung der wichtigsten europ. Nutzhölzer in charact. Schnitten. — Dodel-Port Anat.-physiol. Atlas der Botanik 5. Lieferung (Fortsetzung). — 1 Fliegenden Hund, 1 Haubenäffchen, 1 Elephantenschildkröte, 1 Schild einer gr. Landschildkröte.

### B. Durch Geschenke:

Von Frau Josephine Schmued, Directorsgattin: goldhältige Kiese. — Von Herrn Bergrath Seeland: Arragonit, Encriniten-Kalk. — Von Herrn Zippusch, Wirth in Völkermarkt, eine Seeschwalbe, — Von den Schülern: Mayerhoffer III. Cl.: Schleise, Safron IV. Cl.: Wespennest. — Von mehreren Schülern verschiedene Insecten.

## IV. Der Schülerbibliothek zugewachsen:

### A. Durch Geschenke:

Von der I. Kleinmayr's Buchhandlung: Moltke: Deutscher Sprachwart. — Vom Herrn Hofrath M. A. Becker: M. A. Becker: Niederösterreichische Landschaften. — Verstreute Blätter. — Vom Stud. der I. Classe Cermak: Richter: Götter und Helden.



## B. Durch Ankauf:

## I. Unterhaltende Jugendschriften.

Wachsl er: Preciosa. — Born: Hanns Stark, der Elephantenjäger. — Weissenhofer: Das Glöcklein von Schwalbenbach. — O. Höcker: Harte Köpfe. — Der Herr prüfet die Herzen. — Wer Gutes mit Bösem vergilt. — Praerievogel. — G. Höcker: Japhet. — Steuermann Ready. — Der Waldteufel. — Conanchet. — Stein: Abenteuer des wilden Robi. — Mund: Die beiden Reichenstein. — Werther: Volksmärchen der Deutschen. — Andersen's Märchen. — Roth: Stanley's Reise durch den dunklen Welttheil. — Werner: Die schönsten Märchen aus „Tausend und eine Nacht“. — Frey: Geschichten aus der Schweiz. — Berg: Gustav Schwab's deutsche Volksbücher, 2 B. — Jessen's Volks- und Jugendbibliothek: Unser Holz. — Wanderungen durch Salzburg. — Die bauende Thierwelt. — Lange Reue. — Schlesische Sagen und Märchen. — Die schönsten Sagen des griechischen Alterthums. — Josef Speckbacher. — Von Schweden nach Japan. — Aus dem Künstlerleben. — Der Lehrer von Apfelheim. — Franz Otto: Unter Kobolden und Unholden. — Dielitz: Reisebilder. — Nover: Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen. — Niedergesäss: Am Kamin. — Der Taubstumme. — Der abenteuerliche Simplicissimus.

## II. Deutsche Sprache und Literatur.

Schlegel: Die Opfernacht. — Roswitha. — Immermann: Der Oberhof. — Cervantes: Moralische Novellen. — Spielhagen: In der zwölften Stunde. — Die schönen Amerikanerinnen. — Ultimo. — Hans und Grete. — Auf der Düne. — Deutsche Pioniere. — Von Neapel bis Syrakus. — Drei Erzählungen. — Wachenhusen: Der rothe Theo. — Die ruhelose Seele. — Der türkische Kosak. — Die Hofdamen ihrer Hoheit. — Die Gnädige. — Die Rothhemden. — Roquette: Der Maigraf. — Raimund: Bürgerlich Blut. — Taylor: Josef u. sein Freund. — Jókai: Tollhäuslerwirtschaft. — Die Komödianten des Lebens. — Das Zwanziger Mädchen. — Turgenjew: Väter und Söhne. — Neuland. — Dunst. — Erzählungen eines alten Mannes. — Eine Unglückliche. — Der König Lear der Steppe. — Kluge: Geschichte der deutschen Nationalliteratur. — Gottschall: Die deutsche Nationalliteratur des 19. Jahrhunderts, III., IV. B. — Scherr: Allgemeine Geschichte der Literatur. — Giese: Es ist bestimmt in Gottes Rath. — Ludwig: Zwischen Himmel u. Erde. — Becker: Auf Waldwegen. — Junghaus: Die Erbin wider Willen. —



G o g o l : Russische Novellen. — Z s c h o k k e : Humoristische Novellen. — A d d r i c h i m M o o s . — A r n i m : Die Kronenwächter. — V e r n e : Die Jangada. — L e i x n e r : Illustrierte Geschichte der fremden Literaturen. — S i l b e r s t e i n : Hochlandsgeschichten. — C o o p e r : Der Bravo, I., II. B. — S c h ü c k i n g : Etwas auf dem Gewissen. — S a i n t - P i e r r e : Die indische Hütte. — D a n i l e w s k y : Nach Indien. — M ü l l e r : Lebensbeschreibung des Götz von Berlichingen. — P u s c h k i n : Die Hauptmannstochter. — D ü n t z e r : Thomas Platters Leben. — B o x b e r g e r : Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe (1794—1805), 2 B. — A n z e n g r u b e r : Feldrain und Waldweg. — H a m e r l i n g : Die Waldsängerin. — D i e s t e r w e g : Es hat nicht sein sollen. — H a u f f : Lichtenstein. — M a n z i n i - L o b e d a n : Lydia. — E n g e l : Herr Lorenz Stark. — Z i e g l e r : Lola Montez. — S t r e c k f u s s : Bekehrt. — M ü t z e l b u r g : Das Schloss an der Ostsee. — B l ü t h g e n : Die schwarze Kaschka. — M ä r z r o t h : Lachende Geschichten. — K a l i d a s a - F r i t z e : Malavika und Agnimitra. — W i l d e n r a d t : Der letzte Wendenkönig.

### III. Antike Sprachen und Literatur.

W ä g n e r : Hellas, I., II. B. — R o m . I., II. B. — B e r n s t ä d t : Tibull's Elegien. — G u h l - K o n e r : Das Leben der Griechen und Römer. — B r u c h : Die Tragödien des Sophokles. — Z i e g l e r : Das alte Rom (18 Tafeln).

### IV. Moderne Sprachen und Literatur.

Š m i d : Pridni Janezek in hudobni Mihec. — S k e t : Kres, I. — D r u ž b a s v . M o h o r a : Slovenske večernice, I., II., III., V., VI., IX., XIV., XV., XXIV. — E r j a v e c : Hudo brezno. — L e s a r : Perpetua. — P o H o f m a n u : Čas je zlato. — C i g l e r : Deteljica. — Z u p a n č i č - W i s e m a n : Fabiola. — R o d o l j u b : Juran in Sofija. — Š t e p a n Š u b i c . — P o s l o v . : Divji Hunci pred mestom Meziborom. — S i g m u n d o v a b u k v a r n i c a : Lepo darilo za pridne šolarčke. — B l e i w e i s : Novice, 1865—1867, 1870, 1871, 1877, 1878.

### V. Geographie und Geschichte.

H a u s e r : Ausgrabungen am Zollfelde. — R u t h n e r : Steiermark. — Salzburg. — Tirol und Vorarlberg. — M ü l l e r s t o r f - U r b a i r : Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde, 3 B. — P r o s c h k o : Ein Gang durch die Geschichtshalle Kärntens. — Geschichtliches aus Ungarn. — Ein Gang durch Böhmen.



— Aus Oberösterreich. — Wallnöfer: Albrecht I. — Lankeu-Oelsnitz: Das heutige Russland, 2 B. — Holub: Sieben Jahre in Süd-Afrika. — Šuman: Die Slovenen. — Janssen: Geschichte des deutschen Volkes seit dem Ausgange des Mittelalters, 3. B. — Swida: Das Königreich Dalmatien. — Krain, Küstenland und Dalmatien. — Schober: Die Deutschen in Nieder-, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten u. Krain. — Kuhl: Plan von Klagenfurt. — Gindely: Geschichte des dreissigjährigen Krieges, I. Abth. — Weingärtner: Heldenbuch. — Schweiger-Lerchenfeld: Der Orient. — Neuberg: Kaiser Josef II. — Waizer: Kultur- und Lebensbilder aus Kärnten. — Starè: Die Kroaten. — Szujski: Die Polen und Ruthenen. — Egger: Die Tiroler und Vorarlberger. — Jahne: Führer durch die Karawanken. — Radics: In's Kärnten.

#### VI. Mathematik und Physik.

Gajdeczka: Maturitäts-Prüfungsfragen aus der Physik.

#### VII. Naturgeschichte.

Hehn: Kulturpflanzen und Haustiere. — Das Salz.

#### VIII. Verschiedenes.

Rosegger: Heimgarten, V., VI. — Louis Thomas: Die Erfindungen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. — Buch der Entdeckungen. — Zwierrina: Siegel und Abbreviaturen der Gabelsberger'schen Stenographie. — Nohl: Allgemeine Musikgeschichte. — Speman: Vom Fels zum Meere, 3 Hefte. — Bornmüller: Biographisches Schriftstellerlexikon der Gegenwart. — Bornhak: Lexikon der allgemeinen Literaturgeschichte. — Klein: Allgemeine Witterungskunde.





# XI. RECHNUNG

für den

## Fond des Studenten-Unterstützungs-Vereines

im 17. Verwaltungsjahre vom 9. Juli 1881 bis 8. Juli 1882.

### I. Einnahmen.

|                                                                         |                 |
|-------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Rest aus dem Vorjahre . . . . .                                         | 473 fl. 78 kr.  |
| Beiträge der Ehrenmitglieder . . . . .                                  | 285 „ 50 „      |
| Beiträge der Schüler laut Ausweis beim Namens-<br>Verzeichnis . . . . . | 230 „ 20 „      |
| Zinsen aus dem Rečičkischen Legate . . . . .                            | 1 „ 42 „        |
| Zinsen von der Sparkassa . . . . .                                      | 182 „ 78 „      |
| Zinsen von Obligationen . . . . .                                       | 14 „ 56 „       |
| Geschenk des hohen Landtages . . . . .                                  | 100 „ — „       |
| Geschenk der löblichen Sparkassa . . . . .                              | 350 „ — „       |
| Rückzahlung von Vorschüssen . . . . .                                   | 234 „ 60 „      |
| S u m m a .                                                             | 1872 fl. 84 kr. |

### II. Ausgaben.

|                                                                                           |                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Vorschüsse an Studierende . . . . .                                                       | 219 fl. 30 kr.  |
| Anschaffung von Büchern . . . . .                                                         | 107 „ 35 „      |
| Einbinden der Bücher . . . . .                                                            | 5 „ 70 „        |
| Betheiligung der Studierenden . . . . .                                                   | 820 „ 20 „      |
| Krankenkosten . . . . .                                                                   | 9 „ 33 „        |
| Remuneration für das Einkassieren . . . . .                                               | 5 „ — „         |
| Porto-, Stempel- und sonstige Regieauslagen, wo-<br>runter eine neue Stampiglie . . . . . | 13 „ 72 „       |
| S u m m a .                                                                               | 1180 fl. 60 kr. |
| Bei Vergleichung mit den Einnahmen per .                                                  | 1872 „ 84 „     |
| ergibt sich ein Rest von .                                                                | 692 fl. 24 kr.  |
| Zur Kapitalsvermehrung wurden verwendet .                                                 | 300 „ — „       |
| bleibt ein verfügbarer Kassarest von .                                                    | 392 fl. 24 kr.  |



**III. Vermögensstand.**

|                                                                                |          |        |
|--------------------------------------------------------------------------------|----------|--------|
| 1 St. Staats-Obligation v. 1868 S. 17900 Nr. 16 .                              | 100 fl.  | — kr.  |
| 1 „ „ „ „ 1860 „ 12264 „ 6 .                                                   | 100 „    | — „    |
| 1 „ „ „ „ 1868 Nr. 118397, letztere<br>durch Umwandlung der 5 % Obligation . . | 100 „    | — „    |
| 1 St. kärntner. Grundentlastungs-Obligation . . .                              | 50 „     | — „    |
| Kassarest vom Jahre 1881/82 . . . . .                                          | 392 „    | 24 „   |
| Activforderungen . . . . .                                                     | 597 „    | 70 „   |
| An Büchern . . . . .                                                           | 840 „    | — „    |
| Sparkassa-Einlagen . . . . .                                                   | 4159 „   | — „    |
| Inventar . . . . .                                                             | 28 „     | — „    |
|                                                                                | <hr/>    |        |
| S u m m a .                                                                    | 6368 fl. | 94 kr. |
| bei Vergleichung mit dem Stande im Jahre 1881 .                                | 6137 „   | 53 „   |
|                                                                                | <hr/>    |        |
| ergibt sich eine Vermehrung von .                                              | 231 fl.  | 41 kr. |

Von dem Werthe der Bücher wurden 83 fl. 35 kr. abgeschrieben.

Ausserdem ist zu beachten, dass der Beitrag des Stifters des Vereines Herrn k. k. Statthalterei-Rathes, Ritter von Burger in den Kapitals-Zinsen enthalten ist, da derselbe bei Gründung des Vereines grossmüthig die Summe von 200 fl. gewidmet hat und dass die Firmen Hermagoras-Buchdruckerei, Friedrich Leon und Ferd. Edl. v. Kleinmayr ansehnliche Nachlässe ausser ihren Beiträgen gewährt haben.

*Allen edlen Wohlthätern wird der innigste Dank erstattet und zugleich an dieselben die Bitte um die Fortdauer ihrer Gewogenheit gerichtet.*



# Verzeichnis der P. T. Ehrenmitglieder.

| Nr.                     | Name und Stand des Ehrenmitgliedes                                                                          | Betrag |     |
|-------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-----|
|                         |                                                                                                             | fl.    | kr. |
| 1                       | Herr Leopold Freiherr v. Aichelburg, Herrschaftsbesitzer . . . . .                                          | 2      | —   |
| 2                       | „ Dr. Karl Birnbacher, Irrenhaus-Director . . . . .                                                         | 3      | —   |
| 3                       | „ Vincenz Borstner, k. k. Gymnasial-Professor . . . . .                                                     | 2      | —   |
| 4                       | „ Otto Graf Chorinsky, k. k. Hofrath . . . . .                                                              | 5      | —   |
| 5                       | „ Karl Dürr, k. k. Gymnasial-Professor . . . . .                                                            | 2      | —   |
| 6                       | „ Franz Ritter v. Edelmann, Herrschaftsbesitzer . . . . .                                                   | 5      | —   |
| 7                       | „ Dr. Ernst Ritter v. Edelmann, Herrschaftsbesitzer . . . . .                                               | 5      | —   |
| 8                       | Frau Nothburga Gräfin v. Egger, Herrschaftsbesitzerin . . . . .                                             | 10     | —   |
| 9                       | Herr Dr. Josef Erwein, Hof- und Gerichtsadvokat . . . . .                                                   | 5      | —   |
| 10                      | Frau Susanne Edle v. Fischer, k. k. Statthaltereiraths-Witwe . . . . .                                      | 1      | —   |
| 11                      | Se. Excellenz Herr Karl Graf Fugger, geheimer Rath,<br>k. k. Oberst a. D. und Herrschaftsbesitzer . . . . . | 5      | —   |
| 12                      | Herr Karl Fornara, Bürger und Regenschirm-Fabrikant . . . . .                                               | 3      | —   |
| 13                      | „ Anton Fräss Edler v. Ehrfeld, Banquier . . . . .                                                          | 5      | —   |
| 14                      | Se. fürstbischöfl. Gnaden Herr Dr. Peter Funder, Fürst-<br>bischof von Gurk . . . . .                       | 20     | —   |
| 15                      | Se. Excellenz Herr Anton Graf v. Goëss, geheimer Rath<br>und Herrschaftsbesitzer . . . . .                  | 25     | —   |
| 16                      | Herr Leopold Ritter v. Gröller, Herrschaftsbesitzer . . . . .                                               | 5      | —   |
| 17                      | „ Karl Freiherr von Hauser, Privatier, Conservator . . . . .                                                | 3      | —   |
| 18                      | „ Johannes Heyn, Buchhändler . . . . .                                                                      | 2      | —   |
| 19                      | „ Paul Freiherr v. Herbert, Fabriks- u. Herrschaftsbesitzer . . . . .                                       | 5      | —   |
| 20                      | Löbl. Firma: Hermagoras-Buchdruckerei . . . . .                                                             | 5      | —   |
| 21                      | Herr Karl Hillinger, k. k. Bergrath u. Handelskammer-<br>Präsident . . . . .                                | 3      | —   |
| 22                      | „ Romuald Holenia, Bergwerksbesitzer . . . . .                                                              | 6      | —   |
| 23                      | Hochw. Herr Anton Huber, Ehrendomherr und Dechant<br>zu St. Veit . . . . .                                  | 5      | —   |
| 24                      | Herr Gabriel Ritter v. Jessernig, Bürgermeister . . . . .                                                   | 3      | —   |
| 25                      | „ Dr. Alois Kaiser, k. k. Stabsarzt in Komorn . . . . .                                                     | —      | 50  |
| 26                      | Löbl. Firma: Ferdinand v. Kleinmayrs Buchhandlung . . . . .                                                 | 2      | —   |
| 27                      | Hochw. Herr Norbert Lebinger, k. k. Gymnasial-Professor<br>und Conservator . . . . .                        | 5      | —   |
| 28                      | Herr Friedrich Leon, Buchhändler . . . . .                                                                  | 2      | —   |
| 29                      | „ Dr. Josef Luggin, Hof- und Gerichts-Advokat . . . . .                                                     | 5      | —   |
| 30                      | „ Adalbert Meingast, k. k. Gymnasial-Professor . . . . .                                                    | 1      | —   |
| 31                      | „ Leopold Ritter v. Moro, Herrschafts- u. Fabriksbesitzer . . . . .                                         | 10     | —   |
| F ü r t r a g . . . . . |                                                                                                             | 160    | 50  |



| Nr. | Name und Stand des Ehrenmitgliedes                                                 | Betrag |     |
|-----|------------------------------------------------------------------------------------|--------|-----|
|     |                                                                                    | fl.    | kr. |
|     | U e b e r t r a g .                                                                | 160    | 50  |
| 32  | Herr Max Ritter v. Moro, Herrschafts- u. Fabriksbesitzer                           | 4      | —   |
| 33  | „ Paul Mühlbacher, Gewerke- und Fabriksbesitzer                                    | 6      | —   |
| 34  | Hochw. Herr Valentin Müller, Domherr und inful. Propst                             | 5      | —   |
| 35  | „ „ Adam Pichler, inful. Dompropst . . . . .                                       | 5      | —   |
| 36  | Herr Rudolf Praxmarer, k. k. Regierungssecretär . . . . .                          | 5      | —   |
| 37  | „ Dr. Hermann Purtscher, k. k. Gymnasial-Professor . . . . .                       | 5      | —   |
| 38  | „ August Ritter v. Rainer zu Haarbach, Fabriksbesitzer                             | 5      | —   |
| 39  | „ Dr. Victor Ritter v. Rainer zu Haarbach, Fabriksbes.                             | 6      | —   |
| 40  | Löbl. Firma: A. Raunecker (Liegl), Buchhandlung . . . . .                          | 2      | —   |
| 41  | Herr Eduard Rauscher, Bergwerksbesitzer . . . . .                                  | 5      | —   |
| 42  | „ Karl R. v. Reichenbach, k. k. Hofrath i. P. in Linz                              | 4      | —   |
| 43  | Se. Durchlaucht Herr Heinrich Fürst zu Rosenberg, Herrschaftsbesitzer . . . . .    | 20     | —   |
| 44  | Herr J. M. Rothauer, Banquier . . . . .                                            | 6      | —   |
| 45  | Hochw. Herr Benno Scheitz, f. b. geistl. Rath, k. k. Gymnasial-Professor . . . . . | 3      | —   |
| 46  | Herr Johann Scheinigg, k. k. Gymnasial-Professor . . . . .                         | 1      | —   |
| 47  | Frau Franziska Schenk, Private . . . . .                                           | 1      | —   |
| 48  | Herr Franz v. Schmidt-Zabiérow, k. k. Landes-Präsident                             | 10     | —   |
| 49  | „ Ludwig Schmued, k. k. Gymnasial-Director . . . . .                               | 5      | —   |
| 50  | „ Dr. Franz Schönberg, Hof- und Gerichtsadvokat . . . . .                          | 3      | —   |
| 51  | „ Dr. Jakob Sket, k. k. Gymnasial-Professor . . . . .                              | 1      | —   |
| 52  | „ Karl Freiherr v. Spinetti, Gutsbesitzer . . . . .                                | 3      | —   |
| 53  | „ Dr. Julius Steiner, k. k. Gymnasial-Professor . . . . .                          | 1      | —   |
| 54  | „ Dr. Karl Ubl, Hof- und Gerichtsadvokat . . . . .                                 | 5      | —   |
| 55  | Ungenannt sein wollender Herr aus Klagenfurt (B.) . . . . .                        | 2      | —   |
| 56  | Ungenannt sein wollender Herr aus P. . . . .                                       | 3      | —   |
| 57  | Herr Victor Edler v. Vest, k. k. Landesgerichts-Präsident                          | 5      | —   |
| 58  | „ Guido Visconti, Hörer der Rechte . . . . .                                       | 1      | —   |
| 59  | „ Dr. Franz Böss, Hof- und Gerichtsadvokat in Murau                                | 3      | —   |
|     | S u m m a .                                                                        | 285    | 50  |

Ausserdem hat Herr Banquier Anton Fräss Edler v. Ehrfeld, abgesehen von den im Verzeichnisse genannten 5 fl., sechs Stück Dukaten für den besten Schüler der VI. Classe bestimmt. Der Hörer der Rechte Herr Hanns R. v. Rainer hat mehrere Lexica, Frau Scheriau andere Bücher gewidmet.

Durch den Tod verlor der Verein mehrere langjährige Gönner, so Herrn Dr. Hussa, Frau v. Reyer, Herrn v. Steinberg, andere traten aus, so dass trotz des Eintrittes von 10 neuen, unter welchen Se. f. b. Gnaden Herr Dr. Peter Funder sich befindet, die Beiträge der unterstützenden Ehrenmitglieder sich um 2 fl. gemindert haben.



## XII. Statistik des Gymnasiums am Ende des Schuljahres.

### I. Allgemeine Uebersicht.

| In der<br>Classe | <b>S c h ü l e r</b> |             |          |                       |          |          |           |                                     |                       |            |                              |                  |                  | Betrag |    |              |     |
|------------------|----------------------|-------------|----------|-----------------------|----------|----------|-----------|-------------------------------------|-----------------------|------------|------------------------------|------------------|------------------|--------|----|--------------|-----|
|                  | öffentliche          | Privatisten | Zusammen | nach der Nationalität |          |          |           | nach dem Religions-<br>bekenntnisse |                       |            | betreff des Schul-<br>geldes |                  |                  |        |    | Stipendisten | fl. |
|                  |                      |             |          | Deutsche              | Slovenen | Magyaren | Italiener | Katholiken                          | Evangelische<br>A. C. | Israeliten | zahlende                     | ganz<br>betreite | halb<br>betreite |        |    |              |     |
|                  |                      |             |          |                       |          |          |           |                                     |                       |            |                              |                  |                  |        |    |              |     |
| I. A.            | 34                   | —           | 34       | 26                    | 7        | —        | 1         | 33                                  | 1                     | —          | —                            | 21               | 13               | —      | —  | —            | —   |
| I. B.            | 35                   | —           | 35       | 31                    | 4        | —        | —         | 35                                  | —                     | —          | —                            | 22               | 13               | —      | —  | —            | —   |
| II.              | 55                   | —           | 55       | 44                    | 11       | —        | —         | 51                                  | 3                     | 1          | —                            | 27               | 26               | 2      | 6  | 344          | 58  |
| III.             | 45                   | 1           | 46       | 39/1                  | 5        | —        | 1         | 44/1                                | 1                     | —          | —                            | 21/1             | 22               | 2      | 9  | 687          | 60  |
| IV.              | 23                   | —           | 23       | 23                    | —        | —        | —         | 23                                  | —                     | —          | —                            | 13               | 9                | 1      | 3  | 255          | —   |
| V.               | 27                   | —           | 27       | 24                    | 3        | —        | —         | 27                                  | —                     | —          | —                            | 16               | 9                | 2      | 5  | 463          | —   |
| VI.              | 24                   | —           | 24       | 19                    | 4        | 1        | —         | 24                                  | —                     | —          | —                            | 16               | 8                | —      | 6  | 338          | —   |
| VII.             | 20                   | —           | 20       | 17                    | 2        | —        | 1         | 20                                  | —                     | —          | —                            | 12               | 8                | —      | 5  | 376          | 50  |
| VIII.            | 24                   | —           | 24       | 20                    | 4        | —        | —         | 24                                  | —                     | —          | —                            | 12               | 12               | —      | 12 | 997          | 70  |
| Summa            | 287                  | 1           | 288      | 243/1                 | 40       | 1        | 3         | 281/1                               | 5                     | 1          | 1                            | 160/1            | 120              | 7      | 46 | 3462         | 38  |

Schulgeld in beiden Semestern: 3817 fl. — Lehrmittelbeitrag: 315 fl. — Aufnahmestaxen: 174 fl. 30 kr.



## 2. Veränderungen im Stande der öffentlichen Schüler.

| Classe  | Im I. Semester<br>sind eingetreten | Darunter<br>Repetenten | Es kamen von<br>Aussen | Bis Ende<br>des I. Semesters<br>traten aus | Im II. Semester<br>traten ein | Im II. Semester<br>traten aus | Stand<br>mit Ende<br>des Schul-<br>jahres |
|---------|------------------------------------|------------------------|------------------------|--------------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------------|
| I. A.   | 37                                 | 6                      | 33                     | —                                          | —                             | 3                             | 34                                        |
| I. B.   | 37                                 | 5                      | 34                     | 1                                          | —                             | 1                             | 35                                        |
| II.     | 60                                 | 9                      | 8                      | 2                                          | —                             | 3                             | 55                                        |
| III.    | 49                                 | 4                      | 1                      | 2                                          | —                             | 2                             | 45                                        |
| IV.     | 26                                 | 4                      | —                      | —                                          | —                             | 3                             | 23                                        |
| V.      | 30                                 | 3                      | 7                      | 1                                          | —                             | 2                             | 27                                        |
| VI.     | 27                                 | 3                      | 3                      | 2                                          | —                             | 1                             | 24                                        |
| VII.    | 22                                 | —                      | 1                      | 2                                          | 1                             | 1                             | 20                                        |
| VIII.   | 25                                 | —                      | —                      | —                                          | —                             | 1                             | 24                                        |
| Summa . | 313                                | 34                     | 87                     | 10                                         | 1                             | 17                            | 287                                       |

## 3. Die öffentlichen Schüler nach ihrem Alter am Ende des Schuljahres.

| Classe  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | Summa |
|---------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-------|
| I. A.   | 7  | 7  | 5  | 4  | 5  | 3  | —  | 3  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | 34    |
| I. B.   | 4  | 5  | 8  | 7  | 9  | 2  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | 35    |
| II.     | —  | 4  | 12 | 11 | 16 | 6  | 5  | 1  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | 55    |
| III.    | —  | —  | 3  | 10 | 12 | 12 | 4  | 3  | —  | 1  | —  | —  | —  | —  | —  | 45    |
| IV.     | —  | —  | —  | 3  | 3  | 7  | 4  | 6  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | 23    |
| V.      | —  | —  | —  | —  | 4  | 7  | 10 | 3  | 1  | —  | 2  | —  | —  | —  | —  | 27    |
| VI.     | —  | —  | —  | —  | —  | 3  | 8  | 5  | 5  | 2  | —  | 1  | —  | —  | —  | 24    |
| VII.    | —  | —  | —  | —  | —  | —  | 2  | 7  | 3  | 7  | 1  | —  | —  | —  | —  | 20    |
| VIII.   | —  | —  | —  | —  | —  | —  | —  | 2  | 4  | 10 | 3  | 3  | 1  | —  | 1  | 24    |
| Summa . | 11 | 16 | 28 | 35 | 49 | 40 | 33 | 30 | 13 | 20 | 6  | 4  | 1  | —  | 1  | 287   |



## 4. Die öffentlichen Schüler nach ihrer Heimat.

| Classe | Aus Kärnten | darunter<br>aus Klagenfurt | Steiermark | Krain | Tirol | Nieder-Oesterreich | Ober-Oesterreich | Böhmen | Mähren | Schlesien | Galizien | Dalmatien | Ausland | Summa |
|--------|-------------|----------------------------|------------|-------|-------|--------------------|------------------|--------|--------|-----------|----------|-----------|---------|-------|
| I. A.  | 25          | 8                          | 3          | 1     | 1     | 2                  | —                | —      | —      | —         | —        | 1         | 1       | 34    |
| I. B.  | 23          | 5                          | 4          | 2     | 2     | 1                  | 1                | 1      | —      | —         | 1        | —         | —       | 35    |
| II.    | 47          | 14                         | 3          | 1     | 1     | 1                  | —                | —      | —      | 1         | —        | —         | 1       | 55    |
| III.   | 39          | 12                         | 1          | 1     | —     | 1                  | —                | 1      | —      | —         | —        | 1         | 1       | 45    |
| IV.    | 22          | 7                          | 1          | —     | —     | —                  | —                | —      | —      | —         | —        | —         | —       | 23    |
| V.     | 22          | 7                          | —          | —     | 1     | —                  | 1                | 3      | —      | —         | —        | —         | —       | 27    |
| VI.    | 18          | 7                          | 2          | 1     | —     | 1                  | —                | 1      | —      | —         | —        | —         | 1       | 24    |
| VII.   | 13          | 3                          | 3          | —     | 1     | —                  | —                | —      | 2      | —         | —        | —         | 1       | 20    |
| VIII.  | 18          | 2                          | 3          | 1     | 1     | 1                  | —                | —      | —      | —         | —        | —         | —       | 24    |
| Summa  | 227         | 65                         | 20         | 7     | 7     | 7                  | 2                | 6      | 2      | 1         | 1        | 2         | 5       | 287   |

## Nebengegenstände des Unterrichtes.

|                            |           |     |          |
|----------------------------|-----------|-----|----------|
| Das Schönschreiben         | besuchten | 69  | Schüler. |
| Die italienische Sprache   | „         | 21  | „        |
| Den Gesangunterricht       | „         | 50  | „        |
| „ Zeichenunterricht        | „         | 38  | „        |
| „ Turnunterricht           | „         | 115 | „        |
| „ Stenographieunterricht   | „         | 18  | „        |
| „ sloven. Sprachunterricht | „         | 30  | „        |



# XIII. Verzeichnis

der

## Gymnasialschüler in alphabetischer Ordnung.

(Bei gebornen Kärntnern ist das Vaterland nicht angegeben.)

### I. Classe, Abtheilung A.

|                                                                   |      |                                                                      |      |
|-------------------------------------------------------------------|------|----------------------------------------------------------------------|------|
| 1. Böhm Edl. v. Kettmannsdorf<br>Gustav aus Klagenfurt . . . . .  | 2 —  | 18. Luggin Anton aus Althofen . . . . .                              | 2 —  |
| 2. Duller Franz aus Freudenberg . . . . .                         | 1 —  | 19. Malewein Johann aus St. Veit . . . . .                           | 1 —  |
| 3. Ehrlich Martin aus Saifnitz . . . . .                          | — —  | 20. <b>Matschnig Wilhelm</b> a. Graz<br>in Steiermark . . . . .      | 1 —  |
| 4. <b>Fercher Jakob</b> aus Sittich . . . . .                     | 1 —  | 21. <b>Mayer Johann</b> aus St. Veit . . . . .                       | 1 —  |
| 5. Fornara Karl aus Klagenfurt . . . . .                          | 1 —  | 22. Mokre Johann aus Klagenfurt . . . . .                            | — 30 |
| 6. Friedl Karl aus Wien in Nied.-<br>Oesterreich . . . . .        | — —  | 23. Pichler Josef aus Spital . . . . .                               | 1 —  |
| 7. Fugger Leo aus St. Marein . . . . .                            | — —  | 24. <b>Pirker Florian</b> aus Oberberg . . . . .                     | 1 —  |
| 8. Holzer Raimund aus Gersdorf . . . . .                          | 1 —  | 25. Praxmarer Rudolf a. Klagenf. . . . .                             | 2 —  |
| 9. Hren Wladimir a. Rudolfswert<br>in Krain . . . . .             | 1 —  | 26. <b>Rauscher Walter</b> a. Klagenf. . . . .                       | 1 —  |
| 10. Illitsch Franz aus St. Jakob<br>im Rosenthal . . . . .        | — 50 | 27. Schimitz Josef aus Klagenfurt . . . . .                          | — —  |
| 11. Jandl Hugo aus Göss in Steier-<br>mark . . . . .              | 1 —  | 28. Schmued Josef aus Zeltweg in<br>Steiermark . . . . .             | 1 —  |
| 12. Janežič Anton aus Kronstadt<br>in Siebenbürgen . . . . .      | 2 —  | 29. Strack Karl aus Innsbruck in<br>Tirol . . . . .                  | — —  |
| 13. <b>Ritt. v. Jessernig Hermann</b><br>aus Klagenfurt . . . . . | 1 50 | 30. Stress Anton aus Göriach . . . . .                               | — —  |
| 14. Kainradl Leopold a. Klagenfurt . . . . .                      | 1 —  | 31. Taschek Karl aus Galizien . . . . .                              | — —  |
| 15. Köffler Ignaz aus Bleiberg . . . . .                          | — 50 | 32. Tauschitz Josef a. Grafenstein . . . . .                         | — —  |
| 16. Krippel Josef aus Klagenfurt . . . . .                        | 2 —  | 33. Theuermann Valentin aus Reis-<br>berg (bei St. Marein) . . . . . | 1 —  |
| 17. Lob Maximilian aus Wien in<br>Nied.-Oesterreich . . . . .     | 1 20 | 34. Unterwelz Vinzenz a. Friesach . . . . .                          | — —  |
|                                                                   |      | Summa . . . . .                                                      | 29 — |

### I. Classe, Abtheilung B.

|                                                            |      |                                                           |     |
|------------------------------------------------------------|------|-----------------------------------------------------------|-----|
| 1. Angermann Ignaz a. Mauthen . . . . .                    | 1 —  | 7. Inzinger Thomas aus Feistritz . . . . .                | 1 — |
| 2. Bostiančič Simon aus Franzen-<br>dorf . . . . .         | — 80 | 8. Janausch Viktor aus Laibach<br>in Krain . . . . .      | — — |
| 3. Freiherr v. Braunecker Gustav<br>aus Althofen . . . . . | 1 —  | 9. Janisch Johann a. Klagenfurt . . . . .                 | 1 — |
| 4. Filzmaier Josef aus Irschen . . . . .                   | 1 —  | 10. Jaritz Karl aus St. Peter bei<br>Klagenfurt . . . . . | 1 — |
| 5. Franke Anton aus Kalwang in<br>Steiermark . . . . .     | 2 —  | 11. Kattinig Josef aus Klagenfurt . . . . .               | — — |
| 6. Gussenbauer Karl aus Gmünd . . . . .                    | 1 —  | 12. Kirchbaumer Maximilian aus<br>Ferlach . . . . .       | — — |

Die mit **fetten** Lettern bezeichneten Schüler haben Vorzugs-Classe; die mit M. bezeichneten sind Zöglinge des fürstbischöflichen Knaben-Seminars „Marianum“.



|                                       |      |                                     |       |
|---------------------------------------|------|-------------------------------------|-------|
| 13. Klopff Karl aus Ternberg . . .    | — 50 | 26. Riederer Ernst aus Wien in      |       |
| 14. Lindner Martin aus Moosburg       | — —  | Nied.-Oesterreich . . . . .         | 1 —   |
| 15. Loipold Franz aus Stall . . .     | 1 —  | 27. Rumler Gustav aus Brixlegg      |       |
| 16. Manhart Jos. a. Ober-Drauburg     | — 50 | in Tirol . . . . .                  | — —   |
| 17. Maudry Victor aus Krakau in       |      | 28. Schmidt Martin aus Velden .     | 1 —   |
| Galizien . . . . .                    | — 10 | 29. Steiner Franz aus Glödnitz .    | 1 —   |
| 18. Mauritsch Johann aus Pettau       |      | 30. Stersche Andreas aus Miess .    | 1 —   |
| in Steiermark . . . . .               | — 50 | 31. Struger Richard aus Viktring    | 1 —   |
| 19. Muschitz Karl aus Innsbruck       |      | 32. Uchann Albert aus Laibach in    |       |
| in Tirol . . . . .                    | — 50 | Krain . . . . .                     | 1 —   |
| 20. <b>Nagy Friedrich</b> a. Klagenf. | 1 —  | 33. Vietze Johann aus Kapfenberg    |       |
| 21. Pichler Johann aus Graz in        |      | in Steiermark . . . . .             | — —   |
| Steiermark . . . . .                  | 1 —  | 34. Wangler August aus Prag in      |       |
| 22. Pirker Andreas aus Oberdorf .     | 1 —  | Böhmen . . . . .                    | — —   |
| 23. Purtscher Erich a. Klagenfurt     | 1 —  | 35. Weissenbacher Josef a. Klgnfrt. | 1 —   |
| 24. Pusenjak Josef a. Völkermarkt     | 1 —  | Von einem ausgetreten Schüler .     | — 30  |
| 25. Renger Johann aus Mauthen .       | — 50 |                                     |       |
|                                       |      | Summa .                             | 25 70 |

## II. Classe.

|                                           |      |                                         |      |
|-------------------------------------------|------|-----------------------------------------|------|
| 1. Birnbacher Karl a. Klagenfurt          | 1 —  | 26. Laure Josef aus Klagenfurt .        | 1 —  |
| 2. Birnbacher Richard a. Klagenf.         | 1 —  | 27. Lentsche Albin a. Klagenfurt        | — —  |
| 3. Böss Hermann aus Murau in              |      | 28. Lucerna Eduard a. Klagenfurt        | — —  |
| Steiermark . . . . .                      | 2 —  | 29. Mitteregger Friedr. a. Klagenf.     | — 50 |
| 4. <b>Buchacher Georg</b> a. Kirchb.      | — —  | 30. <b>Morak Paul</b> aus Klagenfurt    | — —  |
| 5. Czermak August a. Klagenfurt           | — —  | 31. <b>Oertl Rudolf</b> aus Bruck a. d. |      |
| 6. Czerwenka Karl a. Klagenfurt           | 1 —  | Mur in Steiermark . . . . .             | 1 —  |
| 7. Dopuscheg Josef a. Klagenfurt          | — —  | 32. Payer Adolf aus Klagenfurt .        | 1 —  |
| 8. Eigensperger Josef aus Afritz          | 1 50 | 33. <b>Perne Rudolf</b> aus St. Jakob   |      |
| 9. von Einem William aus Graz             |      | a. d. Strasse . . . . .                 | 1 —  |
| in Steiermark . . . . .                   | — 50 | 34. Petschnig Franz aus St. Jakob       |      |
| 10. Elsbacher Josef aus Saifnitz .        | 1 —  | im Rosenthal . . . . .                  | 1 —  |
| 11. <b>Fischer Josef</b> a. St. Lamprecht | 1 —  | 35. <b>Pickl Marcus</b> aus St. Peter   |      |
| 12. Freund Alois aus Neutra in            |      | bei Grafenstein . . . . .               | — —  |
| Ungarn . . . . .                          | — —  | 36. Piko Josef aus Jaworje . . .        | 1 —  |
| 13. <b>Frühstück Alois</b> a. Weitensf.   | — 50 | 37. Prandstetter Johann a. Ober-        |      |
| 14. Gotter Karl aus Wien in Nied.-        |      | Drauburg . . . . .                      | 1 —  |
| Oesterreich . . . . .                     | 2 —  | 38. Praxmarer Alfred a. Wolfsberg       | 2 —  |
| 15. Grill Martin aus Gurk . . . .         | — —  | 39. Prettnner Joh. a. Kleinglödnitz     | — —  |
| 16. Hohenauer Leopold a. Klagenf.         | 1 —  | 40. Rab Jakob aus Ober-Mühlbach         | 1 —  |
| 17. Hohenwarter Ferdinand aus             |      | 41. Ramusch Georg a. Klagenfurt         | 1 —  |
| Greifenburg . . . . .                     | — —  | 42. Rieder Johann aus Millstatt .       | — —  |
| 18. Kaiser Karl aus Wolfsberg .           | 1 —  | 43. Samitz Josef aus Bleiburg .         | 1 —  |
| 19. Karolyi von Karoli-Pettneg und        |      | 44. Scheriau Engelbert a. Klagenf.      | 1 —  |
| Vasvar Heinrich a. Haarbach               | 2 —  | 45. Schuschnig Andr. a. Rottenstein     | 1 —  |
| 20. Kluch Benedict aus Gmünd .            | — —  | 46. Sepper Josef aus Grades . . .       | 1 —  |
| 21. Krassnig Josef aus Kappel a.          |      | 47. <b>Skubl Dominik</b> aus Bleiburg   | 1 —  |
| d. Drau . . . . .                         | — —  | 48. Srebre Alex. a. Schwarzenbach       | 1 —  |
| 22. Kubik Hugo aus Ebenthal . . .         | 1 —  | 49. Stangl Johann aus Mössdorf .        | — 50 |
| 23. Kuess Peter aus Klagenfurt .          | 1 —  | 50. Stark Friedrich aus Bregenz         |      |
| 24. von Künell Emil aus Wien in           |      | in Vorarlberg . . . . .                 | — —  |
| Nied.-Oesterreich . . . . .               | 1 —  | 51. Stotz Karl aus Hörtendorf .         | — —  |
| 25. Kukusch Ernst aus Teschen in          |      | 52. Stranig Franz aus Lind ob           |      |
| Schlesien . . . . .                       | — —  | Sachsenburg . . . . .                   | 1 —  |



|                                                       |     |                                        |      |
|-------------------------------------------------------|-----|----------------------------------------|------|
| 53. Thaller Josef aus Tainach . . . . .               | — — | 55. Zier Karl aus Klagenfurt . . . . . | — —  |
| 54. Wunder Adolf a. Rudolfswert<br>in Krain . . . . . | — — | dazu von 2 ausgetretenen Schülern      | 1 50 |
|                                                       |     | Summa                                  | 39 — |

### III. Classe.

|                                                                   |      |                                                                           |       |
|-------------------------------------------------------------------|------|---------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. Beran Franz aus Klagenfurt . . . . .                           | 1 —  | 24. <b>R. v. Mor zu Sunegg u. Morberg</b><br>Franz aus Gitschin in Böhmen | 1 50  |
| 2. Böhm Edl. v. Kettmannsdorf<br>Hermann a. Zara in Dalmatien     | 2 —  | 25. <b>Pardatscher Heinr.</b> a. Klgf.                                    | 1 —   |
| 3. Borstner Heribert aus Graz in<br>Steiermark . . . . .          | 1 —  | 26. Pawek Franz aus Ebersdorf<br>bei Bleiburg . . . . .                   | 1 20  |
| 4. Brugger Ambros aus Reisach                                     | 1 —  | 27. Payer Moritz aus Klagenfurt . . . . .                                 | — 90  |
| 5. Elsässer Gottfried aus St. Veit                                | — —  | 28. Perkounig Josef aus Ferlach . . . . .                                 | — 40  |
| 6. <b>Fugger Eduard</b> a. St. Marein<br>im Lavantthale . . . . . | — —  | 29. Pliemitscher Rudolf a. Klgf.                                          | — —   |
| 7. <b>Gassmayer Fr.</b> a. Paternion, M.                          | — 50 | 30. <b>Podgorz Valent.</b> a. St. Agnes<br>bei Völkermarkt . . . . .      | 1 —   |
| 8. Hausser Karl aus Debreczin in<br>Ungarn . . . . .              | 1 —  | 31. Prosen Alexand. aus Viktring                                          | — 50  |
| 9. Höfferer Arnold aus Gradaz in<br>Krain . . . . .               | 1 —  | 32. Pucher Wilh. a. Völkermarkt                                           | — —   |
| 10. Hribernig Johann aus Tuzach                                   | — 50 | 33. Ramusch Alois a. Klagenfurt                                           | 1 —   |
| 11. Huth Paul aus Völkermarkt . . . . .                           | 1 50 | 34. Raschun Math. a. Brenndorf, M.                                        | 1 —   |
| 12. Jannach Friedrich aus Metnitz                                 | — —  | 35. Rieder Constantin a. Millstatt                                        | — —   |
| 13. <b>Kandolf Math.</b> a. Stockenboj, M.                        | — —  | 36. Ruckgaber Rudolf a. Klagenf.                                          | 1 —   |
| 14. Kern Josef aus Klagenfurt . . . . .                           | — 50 | 37. Seeland Eugen aus Lölling . . . . .                                   | 1 40  |
| 15. Edl. v. Knapitsch Paul a. Klgf.                               | 1 25 | 38. Spitzer Ernst a. Altenmarkt . . . . .                                 | 1 —   |
| 16. Koller Josef aus Gmünd . . . . .                              | 1 —  | 39. <b>Streiner Philipp</b> a. Grades, M.                                 | 1 —   |
| 17. Kordon Fridolin aus Wien in<br>Nied.-Oesterreich . . . . .    | — —  | 40. Struger Josef aus Viktring . . . . .                                  | 1 —   |
| 18. Krainz Mathias aus Klagenfurt                                 | 1 —  | 41. <b>Tiefenbacher Josef</b> aus Bier-<br>baum, M. . . . .               | 1 —   |
| 19. Liendl Josef aus Maria-Saal . . . . .                         | — —  | 42. Tscharmann Fr. a. Eisenkappel                                         | — —   |
| 20. Markowitz Joh. a. Klagenf., M.                                | 1 —  | 43. Waldner Karl a. Grafendorf, M.                                        | 1 —   |
| 21. Mayerhofer Franz a. Klagenf.                                  | — —  | 44. Wawruschka Gustav a. Mauthen                                          | — 60  |
| 22. Mayr Ferdinand a. Glantschach                                 | 1 —  | 45. Wewerka Ottokar a. Klagenf.                                           | — —   |
| 23. Mayr Martin aus Tragin bei<br>Paternion . . . . .             | 1 —  | 46. Huber Josef aus Völkermarkt,<br>Privatist . . . . .                   | — —   |
|                                                                   |      | von einem ausgetretenem Schüler                                           | — 50  |
|                                                                   |      | Summa                                                                     | 33 25 |

### IV. Classe.

|                                                                    |      |                                                     |       |
|--------------------------------------------------------------------|------|-----------------------------------------------------|-------|
| 1. Ertl Richard aus Klagenfurt . . . . .                           | — —  | 14. Pichler Georg aus Homberg . . . . .             | — 50  |
| 2. <b>Gobanz Alois</b> a. Eisenkappel                              | 1 —  | 15. Pirker Gustav aus St. Veit . . . . .            | — —   |
| 3. Hassler Math. a. Luggau, M.                                     | 1 —  | 16. Rossbacher Josef a. Klagenfurt                  | — 50  |
| 4. Hilpert Franz a. Bleiburg, M.                                   | 1 —  | 17. Safron Rud. a. Perau b. Villach                 | — —   |
| 5. Hutter Otto aus Eibiswald in<br>Steiermark . . . . .            | — —  | 18. Seeger Eduard aus Klagenfurt                    | 1 —   |
| 6. Kaschitz Heinrich aus Waid-<br>mannsdorf . . . . .              | — —  | 19. Six Paul aus St. Johann zu<br>Forst, M. . . . . | 1 —   |
| 7. Klimsch Robert a. Ferlach, M.                                   | 1 —  | 20. Tambor Josef aus St. Veit . . . . .             | — 50  |
| 8. Komauer Edwin a. Klagenf.                                       | — 50 | 21. Tilly Karl aus Feldkirchen . . . . .            | — —   |
| 9. Laggner Mathias a. Pussarnitz                                   | — 50 | 22. Vogel Karl aus Klagenfurt . . . . .             | — —   |
| 10. Leopold Julius a. Klagenfurt                                   | — 50 | 23. Zeliska Wilhelm aus Prevali . . . . .           | 1 —   |
| 11. Mrack Robert aus Hermagor                                      | — —  | von einem ausgetretenen Schüler                     | — 25  |
| 12. Okorn Friedrich a. Klagenfurt                                  | 1 —  |                                                     |       |
| 13. Petritsch Friedrich a. St. Ste-<br>phan bei Friesach . . . . . | — —  | Summa                                               | 11 25 |



## V. Classe.

|                                                            |      |                                                             |      |
|------------------------------------------------------------|------|-------------------------------------------------------------|------|
| 1. Ehleitner Josef aus Prevali . . . . .                   | — 50 | 16. Ogertschnig Stephan aus St. Martin am Ponfeld . . . . . | 1 —  |
| 2. Eibeck Roman a. Klagenf., M. . . . .                    | 1 —  | 17. <b>Pichler Alex</b> aus Spittal . . . . .               | 1 —  |
| 3. Hauser Karl aus Kötschach . . . . .                     | — —  | 18. <b>Pichler Karl</b> aus Spittal . . . . .               | 1 —  |
| 4. Hotschevar Emil a. Hüttenberg . . . . .                 | 1 —  | 19. <b>Plochl Karl</b> aus Althofen . . . . .               | 1 —  |
| 5. Kainradl Albert a. Klagenfurt . . . . .                 | 1 —  | 20. Rauscher Egon a. Klagenfurt . . . . .                   | 1 50 |
| 6. Korpnik Ludwig a. St. Martin bei Prebl . . . . .        | 1 —  | 21. Rauscher Robert a. Klagenfurt . . . . .                 | 1 50 |
| 7. Krampfl Josef aus Klagenfurt . . . . .                  | — —  | 22. Rauter Ernst aus Klagenfurt . . . . .                   | 1 —  |
| 8. Kreiner Josef aus Klagenfurt . . . . .                  | 1 —  | 23. Riederer Gustav aus Bozen in Tirol . . . . .            | 2 —  |
| 9. Lemisch Otto aus St. Veit . . . . .                     | 2 —  | 24. Schneider Thomas aus Wolfsberg, M. . . . .              | 1 —  |
| 10. Lorenz Karl aus Wolfsegg in Ober-Oesterreich . . . . . | — —  | 25. Thurnwald Josef aus Stich in Böhmen . . . . .           | — 50 |
| 11. Matheusitz Primus a. Ebenthal . . . . .                | 1 —  | 26. <b>Treiber Josef</b> aus Faak, M. . . . .               | 1 —  |
| 12. Mayer Heinrich a. Wolfsberg . . . . .                  | — —  | 27. Wasmer Josef aus Komotau in Böhmen . . . . .            | 1 —  |
| 13. <b>Müller Eduard</b> aus Ritschka in Böhmen . . . . .  | 1 —  |                                                             |      |
| 14. Nachbar Martin a. Rinkenbergl . . . . .                | — —  |                                                             |      |
| 15. Nagel Emil aus Klagenfurt . . . . .                    | — —  |                                                             |      |
|                                                            |      | Summa . . . . .                                             | 24 — |

## VI. Classe.

|                                                                      |     |                                                     |       |
|----------------------------------------------------------------------|-----|-----------------------------------------------------|-------|
| 1. Edler v. Ehrfeld Martin aus Klagenfurt . . . . .                  | 2 — | 12. Maurer Josef aus Klagenfurt . . . . .           | 1 —   |
| 2. Fiedler Moriz aus Zeltweg in Steiermark . . . . .                 | 2 — | 13. Mayer Adolf aus Wolfsberg . . . . .             | — —   |
| 3. Fohr Hugo aus Klagenfurt . . . . .                                | — — | 14. Pirker Ludw. a. Hörzendorf, M. . . . .          | 1 —   |
| 4. Fossel Felix aus Laibach in Krain . . . . .                       | 2 — | 15. Pogantsch Karl aus Wolfsberg . . . . .          | — —   |
| 5. Gosch Franz a. St. Katherein a. d. Laming in Steiermark . . . . . | 1 — | 16. Praxmarer Robert a. St. Paul . . . . .          | 2 —   |
| 6. Hafner Ludw. a. Rabensdorf, M. . . . .                            | 1 — | 17. <b>Rakesch Josef</b> a. Eisenkappel . . . . .   | — —   |
| 7. <b>Huber Friedrich</b> aus Spittal . . . . .                      | 1 — | 18. Rauscher Rudolf a. Klagenfurt . . . . .         | 2 —   |
| 8. Jantsch Franz a. Neustadt in Böhmen . . . . .                     | 1 — | 19. Rosa Franz aus St. Mihály in Ungarn . . . . .   | 1 —   |
| 9. Kollmann Philipp a. Klagenf. . . . .                              | 1 — | 20. Rottert Max aus Klagenfurt . . . . .            | 1 —   |
| 10. Kosmatsch Hermann aus Reichenau in Nied.-Oesterreich . . . . .   | 1 — | 21. Thurner Karl aus St. Veit . . . . .             | 1 —   |
| 11. Kovač Martin aus Leopoldskirchen, M. . . . .                     | 1 — | 22. Edler von Vest Hermann aus Klagenfurt . . . . . | 2 —   |
|                                                                      |     | 23. Virnig Fr. a. Ob.-Seeland, M. . . . .           | 1 —   |
|                                                                      |     | 24. Winkler Simon a. Ferlach, M. . . . .            | 1 —   |
|                                                                      |     | von einem ausgetretenen Schüler . . . . .           | — 50  |
|                                                                      |     | Summa . . . . .                                     | 26 50 |

## VII. Classe.

|                                                     |      |                                                       |      |
|-----------------------------------------------------|------|-------------------------------------------------------|------|
| 1. Bader Anton a. Klagenfurt, M. . . . .            | 1 —  | 7. Jahoda Ferdinand aus Brünn in Mähren . . . . .     | — 50 |
| 2. Domenig Karl aus Feldkirchen . . . . .           | 1 —  | 8. Kielhauser Hubert a. Greifenburg . . . . .         | — —  |
| 3. Dörflinger Ferd. a. St. Paul . . . . .           | 1 —  | 9. Kraut Stephan aus Feistritz bei Bleiburg . . . . . | 1 —  |
| 4. Gasser Josef aus Millstatt . . . . .             | — 50 | 10. Luggin Franz aus Klagenfurt . . . . .             | 1 —  |
| 5. Gautsch Clemens aus Venedig in Italien . . . . . | 1 —  |                                                       |      |
| 6. Hobisch Johann a. Strassburg . . . . .           | 1 —  |                                                       |      |



|                                                                      |      |                                                           |       |
|----------------------------------------------------------------------|------|-----------------------------------------------------------|-------|
| 11. Mayr Georg aus Tragin . . . . .                                  | 1 —  | 17. Rader Franz aus Lavamünd . . . . .                    | 1 —   |
| 12. <b>Messiner Max</b> aus Natz bei<br>Brixen in Tirol . . . . .    | 1 —  | 18. Ritter v. Rainer Wolfgang aus<br>Klagenfurt . . . . . | 4 —   |
| 13. Ocvirk Franz aus Schleinitz<br>bei Cilli in Steiermark . . . . . | — 50 | 19. Tiefenthal Joh. aus Wolfsberg . . . . .               | 1 —   |
| 14. Plachky Karl aus Königsfeld<br>in Mähren . . . . .               | 1 —  | 20. Visconti Max aus Laibach in<br>Krain . . . . .        | 1 —   |
| 15. Pöllinger Ignaz aus Millstatt . . . . .                          | — —  |                                                           |       |
| 16. Rabitsch Hugo aus Graz in<br>Steiermark . . . . .                | 1 —  |                                                           |       |
|                                                                      |      | Summa . . . . .                                           | 19 50 |

### VIII. Classe.

|                                                                            |     |                                                             |      |
|----------------------------------------------------------------------------|-----|-------------------------------------------------------------|------|
| 1. Anderwald Ludwig aus Ober-<br>Vellach . . . . .                         | 1 — | 11. Lechner Mathias a. O.-Vellach . . . . .                 | 1 —  |
| 2. Asslinger Michael aus Vellach<br>ob Villach, M. . . . .                 | 1 — | 12. Lemisch Arthur aus St. Veit . . . . .                   | 2 —  |
| 3. Azelhuber Hermann aus Lava-<br>münd, M. . . . .                         | 1 — | 13. Ritt. v. Mack Rud. a. Moosburg . . . . .                | — —  |
| 4. <b>Daghofer Josef</b> a. Neumarkt<br>in Steiermark . . . . .            | 1 — | 14. Mayer Josef aus Millstatt . . . . .                     | 1 —  |
| 5. <b>Frankl Silvester</b> a. St. Johann<br>bei Wolfsberg . . . . .        | 1 — | 15. Merlin Johann aus Klagenfurt . . . . .                  | 2 —  |
| 6. Freiherr v. Hauser Friedrich<br>aus Wien in Nied.-Oosterreich . . . . . | 1 — | 16. Ogris Joh. a. Drabunatschach, M. . . . .                | 1 —  |
| 7. Hilpert Anton aus Bleiberg . . . . .                                    | 1 — | 17. <b>Rieder Alex</b> aus Bleiburg . . . . .               | — —  |
| 8. <b>Huber Ambros</b> a. Bruck a. d.<br>Mur in Steiermark . . . . .       | 1 — | 18. Rossbacher Karl a. Klagenfurt . . . . .                 | 1 —  |
| 9. Karpf Mathias aus Dobrova . . . . .                                     | 1 — | 19. <b>Rumbold Alois</b> aus Holzgau<br>in Tirol . . . . .  | — 50 |
| 10. Kulterer Karl aus Thon bei<br>Grafenstein . . . . .                    | 1 — | 20. Sortsch Josef aus Wolfsberg . . . . .                   | 1 —  |
|                                                                            |     | 21. Treiber Franz aus Faak, M. . . . .                      | 1 —  |
|                                                                            |     | 22. Tschebull Aurel aus Rann in<br>Steiermark . . . . .     | — 50 |
|                                                                            |     | 23. Umfahrer Max. aus St. Paul . . . . .                    | 1 —  |
|                                                                            |     | 24. Edler v. Webenau Josef aus<br>Kronau in Krain . . . . . | — —  |
|                                                                            |     | Summa . . . . .                                             | 22 — |

Die angeführten Beträge sind in den Unterstützungs-Verein gezahlt worden.

## XIV. Classifications-Abschluss Ende des Schuljahres 1882.

| Es erhielten<br>ein Zeugnis                                 | C l a s s e |       |     |      |     |    |     |      |       | Summa |
|-------------------------------------------------------------|-------------|-------|-----|------|-----|----|-----|------|-------|-------|
|                                                             | I. A.       | I. B. | II. | III. | IV. | V. | VI. | VII. | VIII. |       |
| mit Vorzug . . . . .                                        | 6           | 1     | 8   | 8    | 1   | 6  | 2   | 1    | 5     | 38    |
| der I. Classe . . . . .                                     | 21          | 25    | 34  | 27   | 18  | 13 | 17  | 16   | 19    | 190   |
| der II. Classe . . . . .                                    | 3           | 3     | 9   | 6    | —   | —  | 1   | —    | —     | 22    |
| der III. Classe . . . . .                                   | 2           | 4     | 2   | 2    | —   | —  | —   | —    | —     | 10    |
| d. Erlaubnis einer<br>Wiederholungspf.<br>blieben ungeprüft | 2           | 2     | 2   | 2    | 4   | 8  | 2   | 2    | —     | 24    |
|                                                             | —           | —     | —   | 0/1  | —   | —  | 2   | 1    | —     | 3/1   |
| Summa . . . . .                                             | 34          | 35    | 55  | 45/1 | 23  | 27 | 24  | 20   | 24    | 287/1 |





## XV. Kundmachung betreffs der Aufnahme.

Das neue Schuljahr beginnt am 16. September mit dem üblichen Festgottesdienste um 8 Uhr Früh. Neu eintretende Schüler oder solche, welche eine Aufnahmeprüfung zu machen haben, haben sich am 13. und 14. September in der Directionskanzlei in der Zeit von 9 bis 12 Uhr zu melden. Schüler, welche im Vorjahre der Anstalt angehört haben, können sich auch am 15. September in den gleichen Stunden melden.

Neu eintretende Schüler des Unter-Gymnasiums haben in Begleitung ihrer Eltern oder des verantwortlichen Aufsehers zu erscheinen und, wenn sie nicht in die erste Classe eintreten oder wenn sie diese repetiren, ihr Gymnasial-Studien-Zeugnis vorzulegen. Schüler, welche in die erste Classe von der Volksschule übertreten, haben ihr Tauf- oder Geburtszeugnis vorzuweisen, da sie sich über die bereits erfolgte oder im folgenden Vierteljahre stattfindende Zurücklegung des 9. Lebensjahres auszuweisen haben. Auch haben Schüler, welche eine öffentliche Volksschule besucht haben, ein Frequentations-Zeugnis vorzuweisen, in welchem die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen verzeichnet sind. Diese haben sich auch einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, welche Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysiren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunction, sowie richtige Anwendung derselben beim Dictando-Schreiben und Uebung in den vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen auszuweisen hat. Aus der Religionslehre wird die Kenntnis des Katechismus, soweit er in der 4. Classe gelehrt wird, verlangt.

Gemäss dem Organisations-Entwurf muss die Direction darauf hinweisen, dass Schüler, deren Domicil einem andern Gymnasium näher gelegen ist, bei drohender Ueberfüllung diesem zugewiesen werden können.

Jeder neu eintretende Schüler hat die Aufnahmegebühr von 2 fl. 10 kr., 1 fl. Lehrmittelbeitrag und 1 fl. für die Schülerbibliothek bei der Anmeldung zu entrichten, im Ganzen also 4 fl. 10 kr. Den Lehrmittel- und Schülerbibliotheksbeitrag haben auch die bisherigen Schüler zu zahlen. Dürftige Schüler können vom Lehrkörper die Nachsicht des Beitrages für die Schülerbibliothek erhalten und bekommen dann denselben zurück.



1 —  
4 —  
1 —  
1 —  
19 50

1 —  
2 —  
1 —  
2 —  
1 —  
— 50  
1 —  
1 —  
— 50  
1 —  
— —  
22 —

ezahlt

es

Summa

38  
190  
22  
10

24  
3/1

87/1



